

7. Aus dem Ausgabebuche der Mittwochs-Rentkammer zu Köln für die Jahre 1500 bis 1511.

Dem Forscher auf dem Gebiete mittelalterlicher Culturgeschichte eröffnet wohl kaum irgend eine andere Gattung der Quellen eine so reichhaltige und vielseitige Ausbeute wie die Ausgaberegister der Fürstenhöfe und der grossen Städte. Das Leben und Treiben der Vorfahren erschliesst sich uns hier nach allen Richtungen hin, wir lernen es in den Zügen grossartigen, festlichen Prunkes nicht minder als in den Anforderungen des schlichten alltäglichen Bedürfnisses bis in die geringsten Einzelheiten kennen. Mit Recht hat daher die neuere Geschichtsforschung diese leider nur noch spärlich vorhandenen Bücher in den Bereich ihrer Aufmerksamkeit gezogen, und verschiedene derartige Publicationen hatten sich einer beifälligen und dankbaren Aufnahme zu erfreuen. Bei der hohen Bedeutsamkeit der Stadt Köln in den Zeiten des Mittelalters, wo sie in gewissen Jahrhunderten entschieden den ersten Rang im deutschen Reiche einnahm, dürfen denn auch die genaueren Aufschlüsse über ihre inneren Zustände höchst beachtenswerth erscheinen. Das städtische Archiv bewahrt zwei Ausgaberegister der hiesigen Mittwochs-Rentkammer aus dem Mittelalter; das eine, in lateinischer Sprache geführt, gehört dem vierzehnten Jahrhundert an und umfasst die Jahre 1370 bis einschliesslich 1380, das andere beginnt mit dem 26. Juni des Jahres 1500, und seine letzte Position ist vom 3. September 1511, so dass es fast genau an den Punkt reicht, mit welchem man die mittelalterliche Geschichtsperiode abschliessen pflegt. Beide Bücher sind so reich an interessanten Aufzeichnungen, dass man lebhaft beklagen muss, dass nicht der vollständige Cyclus aller dazwischen liegenden Jahre ebenfalls erhalten ist. Gemäss dem, was ich an der betreffenden Stelle erfuhr, sind diese zwei

Bände die einzigen, welche über die Ausgaben dieser Rentkammer aus dem Mittelalter übrig geblieben sind. Beide haben viel mit Kaiserbesuchen zu thun, und vielleicht ist es eben dieser Umstand, weshalb eine kurzsichtige Beurtheilung nur sie ausnahmsweise der Aufbewahrung werth erachtet hat.

Der jüngere der beiden Codices (es sind stattliche Papier-Folianten), der die ersten eilf Jahre des sechszehnten Jahrhunderts enthält, ist für die hier folgenden Auszüge gewählt worden, und ich muss bedauern, dass räumliche Rücksichten die Auslese nicht in grösserem Umfange gestatteten. Ereignisse und Persönlichkeiten sehen wir in bunter Abwechslung uns vorgeführt, beachtentwerth bald in politischer, socialer oder religiöser Hinsicht, bald in Beziehung auf Wissenschaft, Kunst und Handwerk. Das bedeutendste Interesse nehmen die Besuche Kaiser Maximilian's I. in Anspruch, vornämlich der vom Jahre 1505, und das hier zur Mittheilung kommende schliesst sich ergänzend dem Inhalte des überaus seltenen gleichzeitigen Druckwerkchens an, worin »Mertin Fucker eyn armer Diener eyns wirdigen Raits der heiligen Statt Coellen« über den damals auf dem Gürzenichsaale abgehaltenen Königs- oder Reichstag Bericht erstattet. Diese Fucker'sche Beschreibung haben v. Mering und Reischert in den zweiten Band ihres Werkes »Zur Geschichte der Stadt Köln« aufgenommen. In hoher Bedeutsamkeit erscheint dann zunächst ein Kölner, der kaiserliche Rath und Rechenmeister Nicasius Hackeney, oft nur einfach als »Casius« angeführt, dessen Bild sich schon in meiner 1863 erschienenen Schrift »Die Familie Hackeney zu Köln, ihr Rittersitz und ihre Kunstliebe« in grossartigen Zügen darstellt, ohne dass ich damals von dem Ausgabebuche der Mittwochs-Rentkammer noch Kenntniss erlangt hatte. Zahlreich vermehren sich hier die Zeugnisse für seine hervorragende Stellung unter seinen Mitbürgern. Wir finden ihn hier in voller Geschäftigkeit und Beweglichkeit, wie er der Stadt, besonders in ihren Streitigkeiten mit dem Kurfürsten Hermann \*), die wichtigsten Dienste

\*) Dies scheint namentlich eine Stelle vom 18. Juni 1503 anzudeuten, wo die Stadt den Boten Hackeney's cum mandato regio an den bischöflichen Hof abschickt. Die Wichtigkeit der damals betriebenen Verhandlungen ist in der bald folgenden Position vom 6. September ausdrücklich hervorgehoben.

Herr Pastor Krafft in Elberfeld hatte die Freundlichkeit, mir in Betreff Hackeney's, den ich aus Urkunden bereits als academischen Würdner, als Meister der freien Künste, vorführen konnte, mitzutheilen, dass derselbe in der Matrikel der alten Universität Köln wie folgt eingeschrieben stehe: „1479. 21. Septembr. Nicasius Hackeney de Colonia ad artes juravit et solvit.“

leistet, und zu den bereits bekannten Dankesäusserungen, die ihm zu Theil wurden, tritt hier noch die Ehrengabe zweier schweren Silberkannen und eines Rappen hinzu. Einmal, nämlich am 28. October 1506, ist auch seines Bruders Georg gedacht. In dem Priester Victor wird uns einer der Streiter aus den sogenannten Reuchlin'schen Händeln vorgeführt; wir lernen einen Dichter mit Namen »Canert« kennen, der eine Reihe von Jahren im Dienste des Rathes verblieben, und ich benutze den Anlass, in einer Anmerkung auch eines Troubadours (trufator) zu gedenken, der um 1377 in Köln lebte und ein städtisches Amt bekleidete. Häufig ist der Rathscapelle gedacht, auf mancherlei Bedarf und Schmuck für sie kommt die Rede, so auch auf damastne Vorhänge, welche zum Schutze ihres ehemaligen Altarbildes, des jetzt weltberühmten kölner Dombildes, angeschafft worden. Viele Stellen beziehen sich auf die grossartigste und erhabenste religiöse Feierlichkeit im alten Köln, die am zweiten Freitage nach Ostern jährlich stattgefundene Gottesstracht. Am 3. Mai 1508 findet sich ein merkwürdiges Verzeichniss der Musiker eingetragen, welche von nahe und ferne herbeiströmten, um unter die einzelnen Gruppen der fast endlos scheinenden Procession vertheilt zu werden. Seine Anhänglichkeit an die religiösen Einrichtungen und Corporationen betätigte der Rath auch durch das Wohlwollen, womit er den Stiftern und Klöstern bei Neubauten und Verschönerungen seine Beihilfe erwies. Besonders ist hier der Schenkung des prächtigen gemalten Fensters mit dem Stadtwappen zu erwähnen, welches auf städtische Kosten für die nördliche Wand unseres Domes angefertigt worden \*). Auch für ritterliche Uebungen und Volksvergnügungen zeigt der Rath sich wohlwollend und fördernd; besonders hatten sich die Schützenfeste seiner Unterstützung in freigebigem Maasse zu erfreuen. Aus dem Baufache und anderen Kunstzweigen lernen wir eine Anzahl von Persönlichkeiten kennen, welche für die städtische Kunstgeschichte, auf die überhaupt bei der

\*) Auch nach auswärts übte der Rath zuweilen, wo Rücksichten der Schicklichkeit es zu erfordern schienen, eine gleiche Freigebigkeit. So findet sich in den Rathsprotocollen des Jahres 1537 folgende Eintragung: „Mercurij xij<sup>a</sup> Junij. Glasevynster zo Antwerpen. Beiden herren Stymmeisteren befeill gethain, mit den herren Rentmeisteren zo Raitschlagen vnd Sich zo besprechen vp Einen patroen van Einer glase vynsteren So man zo Antwerpen jn vnssre lieuer frauwen kirche glychs anderen Nationen geuen werde, vnd daemit die Stat vereirt moige werden.“ Am 28. September ist wiederholt die Rede davon.

Auswahl dieser Auszüge das nächste Augenmerk gerichtet war, einen erfreulichen Zuwachs bilden, z. B. zwei Stadt-Steinmetzen, Umlauf, Schiffmacher, Schlossmacher, Orgelmacher, Büchsenmeister, Schwertfeger, zwei Maler, Glasmaler, Wappensticker und mehrere Goldschmiede, von welchen letzteren kostbare Trinkgefässe angekauft wurden, die der Rath zu Geschenken an hohe Herren oder an Personen, denen er zu besonderem Danke verpflichtet war, bestimmte. Unter den auf solche Weise Beschenkten ist im April 1511 auch der Herr von Königstein genannt, durch dessen Vermittelung die Fehde mit dem Ritter Götz von Berlichingen gesühnt wurde.

Ich breche von den einzelnen Hinweisungen ab. Nur eine Bemerkung in Betreff des Amtslocals, von wo das Rechnungsbuch herstammt, habe ich noch beizufügen. Die Stadt hatte nämlich eine Mittwochs- oder Gudestags- und eine Freitags-Rentkammer, so genannt nach den Wochentagen, wo sie für die geschäftlichen Zwecke dem Publikum zugänglich waren. Von den sechs Bürgermeistern, welche der Stadt als höchste Würdner vorstanden, führten stets nur zwei ein Jahr lang die Regierung, beim Abtreten übernahmen dieselben auf ein Jahr die Präsidentenstelle bei der Freitags-Rentkammer und im dritten Jahre gingen sie als Rentmeister zur Mittwochs-Rentkammer über. Nach Verlauf dieser beiden Jahre konnten sie dann wieder den Regierungsstab übernehmen.

### 1500.

*Anno etc. xv<sup>c</sup>. feria quarta xxvj Junij.*

Piffere.

Item dryn pifferen de zo Hertzogh philipss van borgondien tzogen geschenckt . . . . . ij bescheiden gulden.

Item der hertzoghynnen piffern van bronswich geschenckt

j besch. gulden.

Item eyme pyfer der Stat van bremenn . . . . .

j besch. gulden.

Item eyme der Stat piffer van aech gegeuen . . . . .

j besch. gulden.

### *feria quarta (ij Julij)*

Nuwe buyssen zo veruen.

Item vur oyelie varue die nuwe beslagen Bussen zo veruen

ijij marchk vj schilling.

Meler.

Item vur die taeffell in der raetzkammere zo vermalen ij mr.

*Feria quarta (xxxxj Julij)*

Malmesy.

Item vur malmesey do de geschickte heren by heren goedart keteler der gruyssse haluen in der Stessen<sup>1)</sup> vergaedert waren v. mr.

*Feria quarta.*

Bezalunge der Mann inde Burgerlene.

Item heren victor<sup>2)</sup> preister der vyss dem joedeschen gelouuen getroden ist termino natuitatis johannis xx march.

1) Der Hof 'zur Stessen', wo der 'Malmesey', d. h. Malvasier, genossen worden, ist der grosse und historisch sehr merkwürdige Rittersitz auf dem Laurenzplatz, in welchem gegenwärtig das Bankgeschäft von J. H. Stein betrieben wird. Man verhandelte daselbst wegen der Streitigkeiten zwischen Stadt und Erzbischof in Betreff der 'Gruisse' oder, wie man gewöhnlicher und richtiger schreibt, der Gruitsteuer, so genannt nach einer Beimischung zum Bier.

2) Er ist jener Victor von Carben, welcher in den Streitigkeiten zwischen Johann Reuchlin und den kölnner Theologen, betreffend die Frage wegen Ver-tilgung der jüdischen Bücher, mitgewirkt hat. Reuchlin's Biograph, Dr. E. Th. Mayerhoff (Johann Reuchlin und seine Zeit, S. 120), gibt ihm den unrichtigen Namen Victor von Korb. Victor von Carben gehörte zu den gelehrten und der hebräischen Sprache vollkommen kundigen Theologen, welche in Folge eines kaiserlichen Mandats vom 26. Juli 1510 beauftragt waren, ein Gutachten über die Frage abzufassen, ob es nützlich oder nothwendig sei, die hebräischen Bücher zu erlauben oder dieselben abzuschaffen. Er ist der Verfasser eines seltenen und culturgeschichtlich beachtenswerthen Buches, das 1509 bei Heinrich von Neuss in Köln gedruckt worden: *Opus aureum ac nouum et a doctis viris diu expectatum domini Victoris de Carben olim iudei sed modo christiani et sacerdotis in quo omnes iudeorum errores manifestantur.* In der Marienkapelle des kölnner Domes sind noch jetzt drei Steinsculpturen aufgestellt, welche durch Anbringung seines Namens als seine Schenkung documentirt sind; die mittlere und Hauptgruppe hat die h. Jungfrau mit dem Jesuskinde nebst der h. Anna zum Gegenstande, vor letzterer kniet, zu Maria und dem jungen Erlöser betend hingewandt, ein Mann in schlichtem Priestergewande, den die untere Inschrift namhaft macht:

victor. sacerdos. olim. Judeus.

Victor's Bekehrung geschah 1472; im Alter von 92 Jahren ist er 1515 gestorben und in der Abteikirche zu Gross-St. Martin beerdigt worden. Aus der Stadtkasse bezog er halbjährig auf Lebensdauer zwanzig Mark, und in einer Position

*Feria quarta.*

Taeffel capella.

Item vur dat epithema ass Doctor Jacobus Cantert<sup>3)</sup> van groenlingen in loff der Capellenn jherusalem da seluest hangende zo latyn gemacht da wan datselue vp dat bret zo machenn gekost hayt i mr.

*Feria quarta j Decembris.*

Melere.

Item meyster lambert<sup>4)</sup> dem meler vur eynen nuwen cristophel vur Sent Cunibertz Thornn vnd iij schylde mit eyner anderen taffelen zo machen . . . . .      xxxij mr.

1501.

*Feria quarta xij Januarij.*

Meyster goiswyn.

Item meyster goiswyn der etzliche heymliche patroyn van summige geschuytzen wercken gemacht hat yst geschenckt wordenn iij mr.

*Feria quarta xx Januarij.*

Her Victor.

Item heren victor priester van Syner lyfftzucht . . . . .      xx mr.

Meyster goiswyn.

Item meyster goiswyn noch gegeuen van dem heymlichen werke . . . . .      iij mr.

vom 7. August 1504 sagt das Rechnungsbuch ausdrücklich, dass ihm diese Rente keineswegs aus einer Verpflichtung, sondern lediglich durch die Gunst des Rethes von Köln zufloss. Wahrscheinlich hatte er das Lehrfach der hebräischen Sprache bei der hiesigen Universität übernommen. Im kölner Domblatt Nr. 30 von 1847 habe ich eine Abhandlung über ihn mitgetheilt.

3) Das Ausgabebuch kennt auch einen „meister Andreas Kantert poeten“, der am 12. April 1508 unter den auf öffentliche Kosten gekleideten Dienern der Stadt genannt wird; ob dieser mit obigem Doctor Johann Cantert identisch sei und der Schreiber sich nur im Vornamen geirrt habe, ist nicht zu entscheiden. Ich bringe später (18. April 1509) noch eine Stelle zur Mittheilung, welche die Dienstentlassung des „meister Andries kantert poeten“ meldet, bei welcher Gelegenheit ihm ein Geldgeschenk gemacht worden.

4) In meinem Buche: Die Meister der altkölnischen Malerschule, S. 148, ist ein Maler „Lambert van Luytge“ vorgeführt, der am 10. September 1491 mit Geirtgin, seiner Frau, ein Haus in der Schildergasse erwirbt. Seine Identität mit dem von 1500 bis 1506 für die Stadt vielfach beschäftigten Malermeister Lambert ist sehr wahrscheinlich.

## Orgell.

Item meyster Dederich <sup>5)</sup> dem waelen de orgell yn vnser Heren cappellen zo reformeren ind andere pyffen dar yn zo machen auch de bellige zo renouerenn gegeuen . . . . . <sup>je</sup> mr.

## Feria quarta.

Item vur tzwey nuwer pargementz boechere de zo wydenbach <sup>6)</sup> gemacht vnd zo der ordinancien der nuwer ind alder buyssen ind geschuytze, auch der kleydungen as de heren rentmeister hant ordineirt synt . . . . . v mr.

Anno xx<sup>cj</sup> Feria quarta xxvij Junij.

Item vur xvij ellen roetz ind wyss damasken zo den floegelen an dem altar <sup>7)</sup> zo beyden siden in capellam jherusalem yder elle vur ix mr. vj schilling vnd auch xvij Ellen roetz arnerss de elle vur j mr. iij sch. facit zosamenn myt den lyn fransen rynge vnd machloyn dar vur gegeuen . . . . . <sup>ij</sup> xxj mr. vj sch.

Item noch vur eyn corporael da selust . . . . . ix mr.

Item noch vur eyn ledder ruyischen fell ouer den alter xv mr.

5) Im Schreinsbuche Scabinorum: Columbae finde ich 1502 einen „Diederich Oyart orgelmacher“ mit Grietgyn, seiner Frau. 1516 war er todt. Im Jahre 1526 gab es schon wieder an der Orgel der Rathscapelle zu thun; man nahm damals die Geschicklichkeit eines Meisters Hans in Anspruch, wie aus dem Raths-Protocollbuche (Bd. VI. Stadtarchiv) zu ersehen ist:

„Lune Sexta augusti

Beiden Burgermeisteren vnd Rentmeisteren befoilen mit meister Hans orgelmecher zo handelen der orgel haluen yn der Capellen . . . .“

6) Das Brüderhaus zum Weidenbach, in der Nähe der St. Pantaleonskirche gelegen, beschäftigte sich viel mit kalligraphischen Arbeiten. Ob die obige Stelle die materielle Zubereitung zweier Pergamentbücher, oder nicht vielmehr die Eintragung ihres schriftlichen Inhaltes meint, könnte desshalb zweifelhaft erscheinen.

7) Auf dem Altare der Rathscapelle war das herrliche Flügelgemälde von Meister Stephan aufgestellt, welches jetzt als körner Dombild so berühmt ist. Bei der obigen Anschaffung handelt es sich um Vorhänge zum Schutze desselben, und die Wappenfarben der Stadt, roth und weiss, wurden dazu gewählt. Ueber die erste Restauration des Bildes, die der Rath im Jahre 1568 dem Maler Arndt Bruyn übertrug, habe ich im körner Domblatt, Jahrgang 1862, Nr. 211, ausführlich berichtet.

*Feria quarta xiiij Julij.*

Wapenn an der yseren waegen ind Coegeler roedenn in der capellen  
jherusalem.

Item vur de wapen myt der faruen an der ysserwagen zo aeyrsbach, an der neckelss kulen, vort vur de zwa yssernn roeden da de nuwe kogeler in vnser heren cappellen an dem altaer in hangen vnd vur de zwen wapen an dem vleyschuyse myt den wympell vp den kaexe<sup>8)</sup> zo maelen gegeuen . . . . . lxij mr. vij sch.

Item dem kysten mecher vur dat schaff da man de myss gewandt der cappellen jherusalem yn lagenn soll gegeuen . . . . xvij mr.

*Feria quarta xxij Julij.*

Taeffel raetz kameren.

Item de taeffel in der raetz kameren dar man vyss versoecht ij mr.

*Feria quarta vj octobris.*

Item Synt nikasio Hackeney bezalt worden ass hye yn der steede sachen ym koninckligen houe vur verbodongen ind anderss verlacht ind vyssgericht hait . . . . . Lv gulden.

## 1502.

*Feria quarta.*

Item dem meler vur de raetz taeffell da ynnen man vnse herenn vam raede zo versoechenn pleyt . . . . . iiiij mr. vij sch.

Item hansen myt breuen zo Casio Haggeneuy geschickt

xij bescheiden gulden.

*feria quarta (mense majo).*

Item Peter zo Casio Haggeneuy der romisscher koninckliger maiestait rechentssmeister geschickt . . . . . iiiij b. gl.

*feria quarta iij augusti.*

Item vur zeronge dess rytmeysterss jnd der zoldener ass Sy Casius eyne tzyt lanck byss gen achen geleydt hant . . . xvij b. gl.

*feria quarta x augusti.*

Item dem posten den casius haestlichen her vyss sant x b. gl.

Item mertyn zo nicasio gesannt . . . . . iiij b. gl.

8) Kaex ist ein Gerüst, auf welchem Verbrecher zur öffentlichen Verachtung ausgestellt wurden — also gleichbedeutend mit Pranger.

*feria quarta.*

Item eyme koninckligen boeden den Casius myt der wederverkundongen her aff hatte geschickt zo drynck geld . . . . . i b. gl.

*feria quarta.*

Item Severingyn zo Casio zo franckfort gesannt . . . . . ij b. gl.

Item eyme boeden den man Casio zo franckfort schyckde ij b. gl.

*feria quarta.*

Item dat oyrwerck jnd dat portael myt den engelenn<sup>9)</sup> zo sampt den wapenn vmb lanxss der Capellenn jherusalem vnd den husernn aeff zo rustenn jnd zo malen gegeuen . . . . . Clxxxvj mr.

*feria quarta.*

Item wilhem Durworter van der zerongen do de schuytzen vp gurzenich wilkom geheyst jnd getoefft wordenn<sup>10)</sup> vort van zwen reyssenn der geschickter jn der orsbachss sachen zo moelhem gegeuen ij<sup>c</sup> xxxv mr. ix sch.

**1503.***feria quarta.*

Item vur x ellen weytz floelenss yder elle vur ij golt gulden i ort vort vur xij lastrie j b. gl. vort feder doeck jnd mach loyn dess mantelss vnser leuer frauwen<sup>11)</sup> jn vnser heren capellen, zo samen xxvj golt gulden ind viij sch. gegeuen, facit in marc Clxxxvij mr. viij sch.

9) Es ist dies das noch auf dem Rathausplatz erhaltene Portal, welches zur Capelle führt.

10) Im Jahre 1501 fand ein besonders glänzendes Schützenfest in Köln statt. Bei dieser Veranlassung richteten Bürgermeister und Rath ein Einladungsschreiben, datirt von „sent Gallen dach Anno etc. CCCCCj“ an die auswärtigen Schützen, in welchem denselben auch die Bedingungen und Preise ausführlich kund gemacht wurden. Der Brief erschien in Typendruck, mit dem Stadtwappen und anderen Holzschnitten versehen. Ein Exemplar dieser Seltenheit befindet sich in meiner Sammlung Coloniensis. Fahne (Forschungen auf d. Gebiete d. Rhein. u. Westphäl. Geschichte, Bd. 1, Heft 2, S. 106—112) theilt einen neuen Abdruck nach dem für Düsseldorf bestimmt gewesenen Exemplare mit. Die zahlreich herbei strömenden Theilnehmer wurden auf den Gürzenichsaal beschieden und ihnen hier ein freudiger Willkomm bereitet. Der Ausdruck „getoefft“ d. h. getauft, hat wohl auf eine Weinspende Bezug.

11) Von ihrer Entstehung an war die Rathscapelle im Besitze eines schön geschmückten Marienbildes, des Bildes ihrer Patronin, da sie die Benennung

*feria quarta (mense februario).*

Item den xx schuytzen de in heren Johanss huyss van merll <sup>12)</sup> gewacht hant ass vnss Her koninck da selust zo herbercht lacht vij mr.

*feria quarta.*

Item vur vnser leuer frauwen hulle jn der capellen iherusalem zo malen . . . . . viii mr.

Sacellum divae Virginis in Jerusalem führte. Später wurde in dieser Capelle ein aus dem Holze von Scharfenhövel geschnitztes Marienbild berühmt, welches König Ludwig XIII. von Frankreich dem Senate am 28. Januar 1643 überreichen liess, um damit seine Dankbarkeit für die gute Aufnahme auszudrücken, welche seiner Mutter, Königin Maria de Medicis, in Köln zu Theil geworden. Dieses Bild, das als ein wunderthägiges verehrt ward, ist von zwei hiesigen Künstlern, J. F. des Ruelles und J. J. Sartor, in Kupferstich nachgebildet worden; das von dem ersten gelieferte Blatt befindet sich hinter dem Titel eines 1699 bei Peter Alstorff in Köln gedruckten musikalischen Drama's: *Regina gratiae Maria, in Absalone et Theophilo parallelo dramate musico repraesentata*, das die Schüler des Jesuiten-Gymnasiums zur Aufführung gebracht haben; Sartor's Kupferstich pflegt zu beiden Seiten von einem mit Typen beigedruckten „Gebett Zu der Mutter Gottes vor ihrer Bildnuss in eines Ehrsamen Raths Capellen zu Hierusalem genant“ begleitet zu sein. Beide Abbildungen haben die Unterschrift:

Imago miraculosa B. M. V. ex vero ligno Aspicollis  
 Ab Isabella Clara Eugenia Hispaniarum infante  
 Mariae reginae trium potentissimorum Europae  
 Regum matris socrui dono data  
 In sacello senatorio amplissimi magistratus  
 Liberae imperialis civitatis Coloniensis.

(12) Wir werden hier zu dem noch in alterthümlicher Stattlichkeit erhaltenen grossen Hause zum Overstolz in der Rheingasse (Nr. 8), der jetzigen Börse, geführt. Es war ein Jahrhundert lang im Besitze der kunstsinnigen Familie von Merle. Die erste Erwerbung machte am 19. Mai 1473 (Schrein Martini: Saphiri) „Girtgin nagelaisseen weduwe wilne Johans van Merle“. Ihr folgt am 11. December 1477 Johann von Merle, der sich in erster Ehe mit Bela Kannengiesser, in zweiter mit Christina Hardenrath vermählte; letztere ward nach seinem Tode, als verwitwete Bürgermeisterin, die Gattin des Nicasius Hackeney, und ihre Tochter Sibilla heirathete dessen Bruder Georg. Ein Sohn dieses Johann von Merle, der denselben Taufnamen führte, war 1503 Bewohner des Hauses Overstolz, als dem Hause die Ehre des Besuches Kaiser Maximilians zu Theil wurde.

*feria quarta.*

Item vur de xij ysseren vynsteren myt den traeylyenn an dem blyde huyss<sup>13)</sup> bynnen jnd buyssenn zo malenn gegeuenn. xx mr.

*feria quarta (mense Aprili).*

Item Nicasio Haggeneey der koninckliger Maiestait raeyt vnd rechenssmeyster vmb synss flyssychen menchfeldigen deynst wylon der selue vnsen heren by der koninckliger maiestait ind anderss wa vur ind na gedan hayt synt geschenckt tzwa sylueren kannen de gekost-  
hant . . . . . ij<sup>c</sup>xxxij b. gl.

*feria quarta ijij maij.*

Pert.

Item vur eynen swartzen moeyren der (van) dem Ersamen Heren Heren Johan van reyde gegoldenn vnd Casio Hackeney geschenckt wart . . . . . Cxxv b. gl.

*feria quarta xijij Junij.*

Item Johan Casius boedden cum mandato regio zo dem buschoff x mr.

*feria quarta ijij augusti.*

Item heren victor der vyss dem joedeschenn gelouwen zo der krystenheyt komen yst van syner lyfftzuycht natuitatis xpi. xx mr.

*Item feria quarta vj septembris.*

Item Casio Hackeney noch gegeuen ass he jm konincklige hoeue jnd anderss wa yn vnser heren myrckligenn sachen verlacht haitt gegeuen . . . . . Cxxvij b. gl.

*feria quarta xxvij septembris.*

Item meyster herman dem gelaesworter<sup>14)</sup> gegeuen xv mr. iiij sch.

13) Das „blyde huyss“ ist das Zeughaus, armamentarium.

14) Zwei Glasmaler Herman Pentelinck, Vater und Sohn, waren in Köln thätig. Den älteren, der mit Elisabeth verheirathet war, treffe ich zuerst am 8. Januar 1488 im Schreinsbuche Niderich: A stis virginibus, wo er von den Enkeln „Goedartz van lendencheit Glaisworter und Styngen eluden“ ein Haus kauft; zuletzt kommt er in Jahre 1506 im Buche Scabinorum: Columbae mit seiner Frau vor. Am 19. März 1511 aber sind beide Eheleute als verstorben angeführt, der Sohn ist in den Besitz des elterlichen Hauses getreten und macht seine Frau, welche Neessgyn oder Agnes hiess, zur Theilhaberin daran: „Zu

*feria quarta (mense nouembri).*

Item dem meler de buyssen yn dem blyde huyss groeyss ind kleyne zo maelen, vnd myt guder farben zo ruysternn gegeuen Clx mr.

**1504.**

Item vur de wapenn an der nuwer gassen zo maelen zosamt die schylde helme vnd lewenn an dem thoeyrngyn daseluest . xxvij mr.

*feria quarta.*

Item meyster teylman steymetzer<sup>15)</sup> de moellengass zo slyssen v mr.

wissen dat Herman penthelynck seligen hermans penthelyncks ind elitzabethen eluden Son, Neessgyn syne elige huysfrouwe mit yeme gesellich ind deilafflich gemacht hait“. 1536 lebt er in zweiter Ehe mit Frau „Cecilia“, die er am 28. December sich ebenfalls am Eigenthum seines Hauses gesellich machte. 1535 hat er sein Testament beim Schöffenschreine hinterlegen lassen: „Kunt sy dat Herman pentelinck eyn Instrument besegelt in dit Schrynen gelacht hait Aº xxxv die xv Aprilis“; sein Tod wird bald darauf erfolgt sein. Der ältere Herman Pentelinck hat bereits in meinem Buche: Die Meister der altkölnischen Malerschule, unter den Glasmalern S. 193 eine Stelle gefunden, da die Schreinsbücher ihm die Standesangabe „Glaiswörter“ zur Seite stellen. Dem Sohn aber ist dieselbe dort vorenthalten, und erst in dem Ausgabebuche der Mittwochs-Rentkammer lerne ich ihn vom Jahre 1508 an in dieser Eigenschaft kennen; gleich dem Vater, erfreute er sich der Gönnerschaft des Rethes und wurde vielfach zu handwerklichen und künstlerischen Arbeiten von demselben beschäftigt. Beide Männer standen in grossem bürgerlichen Ansehen. 1510 kommt der Name „Herman Pentelinck“ zum ersten Mal unter den Senatoren der Stadt vor; da aber dann der dreijährige Turnus mehrmals eintritt, ohne dass sich der Name wiederholt, so wird hier der Vater gemeint sein, der, wie wir bereits wissen, 1511 zu den Todten gehörte. 1521 kehrt dann der Name „Herman Pentlinck“ in den Senatoren-Verzeichnissen zurück, um sich bei dem Turnus von 1524, 1527, 1530 und 1533 regelmässig zu wiederholen. Da er 1536 fehlt, so liegt hierin eine Bestätigung der obigen Bestimmung der Sterbezeit des jüngeren Herman Pentelinck. Nach diesen Personal-Notizen werde ich in einer späteren Anmerkung auf diese Glasmaler zurückkommen.

15) In den Schreinsbüchern lernte ich an verschiedenen Stellen einen „Tielman van der Burch steynmetzer“, zerheirathet mit Grietgyn, kennen (1495—1509). Die Identität mit dem Stadt-Steinmetz Meister Teylman gewinnt dadurch sehr an Wahrscheinlichkeit, dass letzterem die Schliessung der Mühengasse oblag, während Tielman van der Burch eben in dieser Gegend (Buch Scabinorum: Brigidae) ansässig war.

*feria quarta (mense martio).*

Item Ass de Ersame heren her Johan van berchem burgemeyster her gherart van wasserfass vnd her Johan van reyde vnd doctor hartman yn brabant do zom lesten de konincklige maiestait na crist-myssenn da selust erscheyn geschickt wordenn hant sy vur de kley-donge so by Johann berenberch geholt vnd den deneren de myt yn geweyst synnt an doecherenn gegeuen yst, gehaedt v<sup>c</sup>xv mr. viij sch.

*feria quarta xijij martij.*

Item dem seluen (fredderich dem halmeystere) noch dat vnderste kouff huyss<sup>16)</sup> vp dem aldenmart zo verwaren . . . . . xv mr.

*feria quarta viij may.*

Item Casio Haggene yur eyn swartz pert da vp meyster Johan van der kulen tzo deser lester reysen na roeym reyt ass dat de sty-meister georkont hant . . . . . xvij b. gl.

*Anno xv<sup>c</sup>. quarto feria quarta tertia Julij.*

Item yn vnsser heren Capellen den Sengener vur presencie ix mr.

*Anno quarto feria quarta xvij Julij.*

Item meister lambert dem meiler gegeuen die taiffell zo scryuen vp der Raitzkamer . . . . . ij mr.

*feria quarta viij Augusti.*

Item heren victoir gegeuen viss gunst myner heren vam haluen Jair . . . . . xx mr.

*feria quarta.*

Item gegeuen vur x Ellen Roitz Engelsch doichs jn der schutzen hoff<sup>17)</sup> dar die burger ind die ganss geselschoff vmb geschoissen haint . . . . . xij mr. iiiij sch.

*Anno quarto Feria quarta xxv Septembris.*

Item gegeuen meister Herman dem glasewerter dat hie an mynre heren Eruen ind thornen gemacht hait . . . . . xvij mr.

16) Es befand sich unter dem jetzigen Balconsaale des Rathhauses, den man die Muschel nannte. Abwechselnd wird es das unterste, das alte, oder später auch das Flachs-Kaufhaus genannt. Gegenwärtig ist hier die Stadtwaage.

17) Der Schützenhof lag auf dem Neumarkt, da wo jetzt die grosse Infanterie-Caserne erbaut ist.

*Anno quarto feria quarta xxx Octobris.*

*feria quarta Sexta Nouembris.*

Item meyster Teilman dem Steinmetzer zo vollost syns oyssens 19)  
xl mr.

*feria quarta quarta Decembris.*

Item dem Schutzenmeister myt meister volmer ind anderen bus-  
senmeisteren van xv dagen die bussen zo Reynigen vj mr. vj sch.

*Anno quarto feria quarta xvij Decembris.*

Item meyster Herman dem glasewerter gegeuen als hey gemacht  
hait yn vnsser heren Eruen Inhalt synre Rechenschoff . xxv mr.

1505.

feria quarta viij Januarij.

Item meyster lambert dem meler vur boedden buyssen zo malen  
vijf mr.

Item dem seluen de taeffelljn der raetz kameren zo malen ij mr.

feria quarta (mense februario).

Item vur den huyltzen maij der jn desem vastauen vp den nu-  
mart myt synem stechspyll schilde gesatz yst zo vermalen vnnd zo  
Smeddenn zo samenn gegeuen . . . . . xxvij mr.

feria quarta (mense februario).

18) Häufig vorkommender Häusername in Köln, schon wegen der Beziehung auf's Stadtwappen besonders beliebt.

19) Auch der Umlauf, der Schlossmacher, der Leientecker und andere Bedienstete der Stadt wurden gleichzeitig zu demselben Zwecke beschenkt. M. s. auch später am 12. November 1505 und 15. December 1507. Bei unseren Vorfahren war es überhaupt ein allgemeiner Brauch, jährlich beim Eintritt der Winterzeit einen Ochsen und ein Schwein für den Haushalt zu schlachten. Durch Einsalzen und Räuchern wurde für lange Brauchbarkeit gesorgt.

feria quarta xix martij.

Item noch gegeuen vur iij ellen groens doichs dat vp gurtzenich  
vp die taiffel gelacht wart doe die Roemisch Konincklike Maiestait  
daichfart myt den fursten gehalden hait . . . . . vi mr.

*Anno quinto. feria quarta xxij Maij.*

*Anno quinto. feria quarta xxvij Maij.*

Item vur Cost der Heren dey de Herberge bestalden do dey Konincklike Maiestait hyr was vnder dem Raithuyss v maltzyt

xxij mr. vj sch.  
Item gegeuen vur eyn Roit Engelsch Doich dar van dat man  
durch dat gansse Jair jn der Schutzen hoeue jnd jn dem grauen vmb  
schuyst als sulchs by vnssen heren verdragen yst . . . . . iii<sup>c</sup> mr.

Anno quinto. feria quarta xi Junij

Item meyster Tylman vmblouff<sup>20)</sup> gegeuen vur kertzgelt dat die

20) Den städtischen Beamten, welcher den Titel „Umlauf“ führte, könnte man in heutiger Sprechweise einen Bauinspector nennen. Seine Amtspflichten waren hauptsächlich auf Beaufsichtigung, Instandhaltung, Verwahrung gerichtet und neben der Sorge für die öffentlichen Bauwerke lag ihm auch die Baupolizei, der Bürgerschaft gegenüber, ob. Die mit diesem Wirkungskreise verbundene körperliche Beweglichkeit hat für ihn die Benennung Umlauf veranlasst. Ich schalte hier seine amtliche Instruction ein, einem Eidbuche der Stadt Köln aus dem ersten Viertel des siebenzehnten Jahrhunderts (Papier-Codex in gr. Fol.) entnommen, das sich in meinem Besitze befindet.

Des Vmblauffs Aidt.

Der Vmblauff solle vürsicheren undt hernacher leiblichen zu Gott vnd seinem Heiligen Evangelio schweren vnseren Herren vom Rhat, und irer Stadt holt und trew zu sein, ir Besten werben, undt ir Argsten zu warnen, wa er dass an jemandt gewar würde, rechte Rechenschaft zu thun undt darna zu horen dass von allen denen, die in vnser Herren Werck sein, rechte rechenschaft geschehe, seine schloss undt schlüssell undt alle gereitschafft trewlichen zu verwahren undt zu vbersehen, niemants zu lehnen, zu geuen noch zu versetzen oder zu verpfänden, dass der Statt zugehört, ess seye dan von Befelch Vnserer Herrn undt Geheisch der Rhentmeisteren zur Zeit.

bussenmeister dair gewaicht haynt doe die konynckliche Maiestait  
hyr wass . . . . . viij mr. vj sch.

Vort bei den Bewen so vil ime möglich zu sein mallich zu vbersehen dass jederman zu rechter Zeit an undt abgehe, undt wass nöttig ist, auch haal zu halten, wass Er auf der Rhent Cammer sehet undt hört, undt wass ime die renthmeisteren befehlen, undt sonderlich wass zu meiner Herren furrath gehörig, alss munition krauth, Loot undt ander notwendige sachen.

Auch en soll der Vmblauff nha der Zeit das er angenommen ist, geinen Vrlauff ahn vnsern Herrn heischen noch gesinnen.

Vort soll er schweren, so wannehe vnsere Herrn einigen Baw, Geheusse oder schiffung lassen ablegen oder brechen, dass er vnsern Herrn alless dasjenig, wass davon gebrochen wirt, trewlichen ess seye klein oder gross, zu ihrem Behoiff verwahren undt den Rhentmeisteren davon nit heimschicken noch führen soll lassen, dass Vnsern Herrn in einiger Weiss zu nutz kommen magh.

Vort soll er schweren alle Gudestags, als man die Rhent Cammer aufthut zu rechter Zeit trewlich nachzufolgen undt of dess auf einichen anderen Dag nött wehre, die Cammer zu öffnen, alssdan zu rechter Zeit undt Vhren, alss man dass gebott gibt, gleichfals zu folgen, es benemme dan Innen andere notsachen, die er den Rhentmeisteren Khundt thun soll.

Er soll auch die geboder, so ime bevolen werden von den Rhentmeisteren, trewlich thun alless sonder Argelist.

Von allen reisen, so der Vmblauf aus Befelch Eins Ers, Rhatss oder der zeitliche Herrn Rhentmeisteren verrichten wirt, soll er special Rechnung thun, wass er an allen orttern verzehrt undt anderen Vnkosten aussgeben, undt dieselbe Rechnung auf der Gudestags Rhent Cammeren zum Beweiss neben seinem Wochenzettull, darin er allein die gantze summa der vnkosten, so Er aussgeben, einsetzen soll vbergeben, wie imgleichen da er andere nöttige vnkosten alhie in der Statt aussgeben würde.

Der Frembden fhör halben solle er alle wochen ein neben Zettull vberreichen, darin er die führleuth mit nhamen undt zunhamen benennen soll undt specificie wass undt wie vill farten ein jeder gethan undt er dafür zalt.

Ferner soll der Vmblauff iedesmahl wannehe iemands ein Belaidt zu geschehen begerte, es seye wegen erbawung in oder baussen der Bürger Heuser, dernhalben die Bürger in die haer oder gezenck gerathen mögen, nichtss für sich selbst allein oder mit zuziehung der anderer werckleuth verrichten, es wehre dan sach, dass die streittende Bürger mit ihnen zufrieden wehren, sondern dieselbe an die Herrn Rhentmeisteren hinweisen, oder den Herrn Rhentmeisteren solches anmelden.

Eine gleiche meinung solle es haben, wan iemandt begehrte ein gekorff oder finstere anzuhangen, hallen aufzurichten oder sonstem etwass zu erbauen, darüber jemandt sich beschwehren möchte dess ausssehens oder anderer Vhrsachen halber, wannehe er aber schlechte hallen, Dürren, aufschlagende finster, finstere an den Kellerlöchern an ortten da der gangk undt farth gar nit ver-

Item gegeuen Heinrich van benrode vur torschen die vp dem  
brande vp dem aldenmart verbrant worden synt . . . v mr. vj sch.

hindert wirt zu erlauben, erfordert würde möchte er nach beschehener vleissiger  
Besichtigung undt eingenommenen Bericht die Jura nhemen undt den Herrn  
Rentmeisteren davon richtige relation undt zahlung thun, undt mehr nit nhemen,  
dan für jeden herrn Rhentmeister, wie von alters herkommen ist gewesen,  
einen goltgülden, aber für sich, den Zimmerman, Steinmetzer undt Leiendoeker  
20. Rader Alb., davon der Vmblauff acht rader Alb. undt die vbrige Drei  
jeder 4 Rader Alb. haben soll.

Er solle auch fleissig acht haben, das keine keller, aassarcken, Ait, fensteren,  
schornstein, Benck, Lehnens, Spülstein oder etwass anderss auf die Gemein  
gemacht werde ohne erlauffnüss, undt wannehe alsolches beschehen undt ihme  
zu wissen gethan würde, darüber nit dissimuliren, oder mit denen so vber-  
tretten, dernhalben abhandlen, sondern solches alssbaldt den Herrn Rhentmei-  
steren Khundt thun, damit die vberfahrene vermüg der ordnung mögen ge-  
straftt werden.

Vndt dweil sich almahlen zutragt, das ein Bürger anstatt alter fenster,  
Hallen, Post, Britzen anderer gestalt nit, dan dieselbe zuvoren gewesen, ernew-  
ern oder daran etwass repariren lassen, soll ohn einigen genoss davon zu  
empfangen zugelassen werden, undt soll allein von ime besichtigt, oder so Er  
verhindert würde, durch jemandt anders von den werckleuthen alsolche Besich-  
tigung geschehen, für den Ganekg sich zahlen lassen sechs rader alb. oder die  
rechte werth davor, welches gleichwohl ahn den Herrn Rhentmeisteren auf der  
Rhent Cammer soll ahnmelden, damit dieselbe wissen mögen, ob er auch vber  
diese zulassung ihnen eingreifen thette.

Er soll auch weiters keine gab noch geschenck von den Bürgern nehmen,  
noch sich durch Bancketten noch andere Verführende sachen zu vnrichtigen  
Bericht oder abführung zugelassener Gleicheit verführen lassenn, sonder dessen  
Alles sich enthalten.

Vnd drüge sich auch zu, das iemandts auf meiner Herrn Türnen, Heuser  
oder Gebew bawen wolte, dass soll er den Herrn Rhentmeisteren anmelden,  
vndt nichts ohne dern Befelch thun, Vielweniger von jemandten dernhalben ge-  
schenck nehmen, noch sich durch andere mittell verführen lassen.

Drüge sich dan auch ferner zu, das iemandt etwas begehrte von zeitlichen  
herrn Renthmeisteren besichtigt, referirt, undt abgeschlagen oder mass undt  
Zill gegeben worden wehre, damit die Bürger nit zufriden, dass soll Er den  
zeitlichen Rhentmeisteren anmelden, damit dieselbe vnberichtet nit wiederümb  
sich damitten bemühen dürfen.

Er soll auch almahlen wannehe etwas auf der Strassen zu bawen oder zu  
setzen, nach vorgehender relation bei Einem Erbaren Rhat oder sonsten durch  
die Rhentmeistere gewilliget wurde, die mass daran nehmen undt dieselbe auf  
die Gudesstags Rhent Cammer alsbaldt, wannehe dieselbe aufgehet, lieberen,  
es were dan sach, dass die Herrn Rhentmeisteren alsolches durch einen darzu

*Anno quinto feria quarta xvij Junij.*

Item gegeuen meister Teilman dem Steynmetzer vur vijc duychsteyn dat hondert vur iij mr. fecit zosamen . . . . . xxij mr.

*feria quarta xxv Junij.*

Cista der gnaden <sup>21)</sup>.

Item gegeuen vur Cost der Jubileen kysten jn Casius huyss vp dem Nüemart verzert ys van den gheynen die dat gelt gezalt haynt . . . . . xliij mr. iiiij sch.

*feria quarta 2<sup>a</sup> Julij.*

Item gegeuen den bussenmeisteren die In dyeser konincklichen Dachfart doe all fursten ind Ryenstede hyr waren gewaicht haynt als myt namen meister Volmer heinrich kurbach jederem xxvj nacht ind eynen daich fecit Jederem den nacht iij albus fecit . . . . . xxvij mr.

*Anno quinto feria quarta xvij Julij.*

Meyler.

Item gegeuen Meister lambert dem Meyler van der tauelen zo scryuen die jn der Raitzkameren yss . . . . . ij mr.

Item dem seluen noch vur vj tosyen Wapen . . . . . ix mr.

*feria quarta penultima Julij.*

Item meyster Tilman steinmetzer gegeuen vur C Duyckstein ix mr.

*Anno quinto feria quarta xij Augusti.*

Item gegeuen vur xxv tartonnen van begerde der Koenynchlicher Maiestait doe dey sonne <sup>22)</sup> jn dem lande van gelren gemacht wart

ahngenommenen Schreiber annotiren lassen, alssdan wehre nit nöttig die mass einzuliefferen, undt würde jemants einiger massen vber gegebenen Bescheidt schreiten oder bawen, dass soll Er auff der Rhent Cammer ahngeben, damit die Herrn Rhentmeisteren nach gelegenheit solches abthun undt straffen mügen.“

Durch Zufall führen im ersten Jahrzehend des sechszehnten Jahrhunderts sowohl der Stadt-Umlauf als der Stadt-Steinmetz den Namen „Meister Teilman“; letzterer war der eigentliche Stadt-Baumeister. Ueber Meister Teilman (oder Tielman) den Umlauf werden wir am 21. November 1509 einiges Nähere erfahren.

21) Die Opfergaben waren im Dome gesammelt worden; ein vorhergehender Ausgabeposten von „Anno quinto feria quarta xij Junij“ lautet: „Jubile Kyste. Item den veir notarien . . . as man en neysten Satersdach post Bonifacij myt dem Jubiel gelde wederomme jn den doem geforet hait iijj besch. guld.“ Nicasius Hackeney vermittelte die Ueberlieferung nach Rom.

22) D. h. die Sühne.

jnd worden gesat vur des koenynchs Hoff vp dem heumart vp dem aldenmart vnd den ixmart<sup>23)</sup> zosamen. x mr. v sch.

*feria quarta xxvij augusti.*

Item gegeuen dem kertzenmecher vur sent Lupus vur torschen doe die fursten van der koenynchlicher Maiestait van arnhem quamen viij mr.

Item gegeuen viij schuytzen die vij wechen an den offenen portzen an dem Ryne gestanden haynt ind die portzen verwart doe die koenynchliche Maiestait hyr wass Jederem den daich iij albus facit zo samen. ij<sup>c</sup> mr.

Item noch gegeuen dem Schutzenmeister vur eynen Drynckpennynck dat hie die schutzen verwart hait. viij mr.

Item gegeuen den zwen deynern vnder dem Raithuyss die de herpannen verwart haint xv wechen lanck als vnse heren vamme Raide vnder dem Raithuyse gewaicht haynt als die koenynchliche Maiestait mit allen fursten hyr wass viss gnaden nycht van rechte xxix mr.

*Anno quinto feria quarta (mense Septembri)*

Item gegeuen vur iij ellen Engelsch Doichs die Meister Heinricus Slesbusch<sup>24)</sup> kreich vp syne lesten Reyse do hie zo der Koenynchlichen Maiestait mit Casius geschickt was. iiiij goult guld.

Item noch dem seluen vur vij ellen wyss federdoich xij mr.

Item noch gegeuen vur xxvj ellen gelkotz vur perdt decken die der koenynchlichen Maiestait geschickt worden xxvij mr. iiiij sch.

Meister Johan steynmetzer filius Tilmanni.

Item gegeuen vur iiiij ellen sangwine doichs meister tilmans soen xxij mr.

Bezalunge der Burger vnd Manleyn.

Item gegeuen Peter vamme waisseruaiss van dem huyss louenberg<sup>25)</sup> dat In dat Dantzhuys getzougen iss de termino Remigij x guld. Rhein.

23) Eine originelle Abbreviatur des Wortes Neumarkt durch Anwendung der Zahl neun.

24) An einer anderen Stelle ist er als „Secretarius“ bezeichnet.

25) Auf dem von der Stadt erworbenen und zum Bau des Tanzhauses mit verwendeten Hause „Louenberg“ haftete eine Rente von jährlich zwanzig rheinischen Gulden (neben anderen Schuldbelastungen), welche in zwei Terminen, de termino pasche und de termino Remigii, mit je zehn rheinischen Gulden entrichtet werden mussten, daher denn auch schon im Juni desselben Jahres ein ähnlicher Posten im Ausgabebuche vorkommt. Gemäss den Schreinsbüchern waren bis 1438 Costyn von Lyskirchen und seine Gemahlin Grietgyn die Be-

*Anno quinto feria quarta xvij Septembris.*

Item gegeuen meister Johan vnsser Heren Slosmeker vam j Jair vmb der lichter montzen willen gegunt zo geuen . xx mr.  
*feria quarta xx octobris.*

Item gegeuen meister Tilman Steynmetzer vur zwaе foren kalx mit der vncost xx mr.

*Anno quinto feria quarta v<sup>ta</sup> nouembris.*

Bancket gurtzenich.

Item anno ut Supra des xv<sup>de</sup> Daichs Julij als die Roemisch koenigliche Maiestait mit den heren furstyn vnnd furstynnen vp gurtzenich bancket hielten doe die koenigliche Maiestait vis sunderlyngen begeren begert hait van vnssen heren vamme Raide vnnd van allen kurfursten vnnd fursten eyn Jeder furste syn bancket vnnd syluer zo hauen vp gurtzenich des gelychen vnsse heren vam Raide doin bereiden vj Dysch mit spysen vnd bancket hait gecost Inhalt der Rechenschaft die wilhem Durwerter her geleuert hait Innd durch Johan Clemoit vnnd francken van der lynden her gevrkunt ist van beuelle vnsser heren vamme Raide wilhem zo geheuen . iij<sup>c</sup> lxxvj mr.

Bancket vp dem grauen.

Item Anno ut Supra des xxij Junij nemlich sent Johans als die Roemisch koenigliche Maiestait bancket heilte ouch mit allen kurfursten fursten vnnd furstynnen as die Roemisch koenigliche Maiestait sulchs ouch begerde van vnssen heren vamme Raide vp dem grauen zo halden vnd vort vur drancke kruyt vnd koichen dat man gehatt die heren vnd fursten zo zonen vp vnsser heren huyss by den klaren<sup>26)</sup> vnnd ouch vp gurtzenich als dat van beuelle vnsser heren vamme Raide durch Johan Clemoit jnnd franck van der lynden den xvij daich octobris her geukunt yst wilhem Durwerter zo geuen

26) Das Zeughaus ist hier gemeint, das nahe beim St. Clarenkloster gelegen ist. Es wurde den Fürsten gezeigt und eine Bewirthung an demselben Orte knüpfte sich daran. Das vorher stehende Wort „zonen“ ist gleichbedeutend mit toonen oder toenen, d. h. monstrare. Hagen's Reimchronik (Vers 1789 der v. Groote'schen Ausgabe) hat „zoinde“ von zoinen in gleicher Bedeutung.

## Cost vur Arnhem vur Scheyffonge.

Item anno ut Supra hait die Roemessche koenigliche Maiestait van vnsen heren vamme Raide begert Ire zwey Schyff mit den zwen snycken, die mit gueden Stuyrluden vnnd Schyffknechten zo besetzen vnd x knecht dair zu wailgerust mit Harnesch vnnd bussenn Innd anderem gewere ouch viij bussenmeister die dan ouch etzliche haich bussenn vnd poluer van vnssen heren vamme Raide mit hatten vnd die Roemessche koenigliche Maiestait vur Arnheim zo foren dair der konynck van Castillien vur lach Synt die bussenmeister mit den anderen wie vurss steit visgewest by der Roemesschen koeniglichen Maiestait mit den scheiffen veir wechen lanck zo xc personen zo jn vnsser heren Zolde vnd Cost vnnd die Scheiff weder her vpgefort Cost zosamen

xvij<sup>cl</sup> mr. x sch.

Inhalt der rechenschaft als dat van beuell vnsser heren vamme Raide durch Johan Clemoit vnd francken van der lynden her gevarkunt ist.

*feria quarta xij Nouembris.*

Item gegeuen Meister Teilmann omblouff vur synen oissen xl mr.

Item gegeuen meister Teilmann dem Steynnetzer zo vollost syns oissens . . . . . xl mr.

## 1506.

*Anno sexto. feria quarta xxij Januarij.*

Item gegeuen vnss heren meyler vur zwey zazyn<sup>27)</sup> bussen viij mr.

Item dem seluen van der taffelen jn der raitzkameren zo schryuen ut moris . . . . . ij mr.

Item gegeuen meister Daem dem sadelmecher as hie vnssen heren vam Raide zo airsberch zo reysen vnden vnd bouen durch meister Heinrich slebusch jnnd ouch zo den Henxsten die der Roemesscher konyncklicher Maiestait ind synre Maiestait bewantien geschenkt worde vur zedell<sup>28)</sup> thonie ind halteren kommen iss . . . . . Clxxxij mr.

Item gegeuen Herbert heren Euerhartz Deyner von schiderich plach zo syen dat hie die Henxste die vnserem heren dem Roemesschen (koenynck) geschenkt waren vj wechen vp dem Nuemart jn des Rechenmeisters hoeff verwart hait as dat durch den Stymester dederich van schiderich her van beuel vnser heren vamme Raide gevarkunt is lij mr.

27) Verschrieben statt „tosyn“, d. h. Dutzend, wie man an anderen Stellen mehrfach liest.

28) Statt „zedell“ sollte sedell, d. h. Sättel stehen.

*Anno etc. Sexto. feria quarta xijij Maij.*

Item gegeuen arnt Jabeck<sup>29)</sup> vur eyn Roit pert dat meister Heinricus slebusch gereden hait by vnserem heren dem Roemesschen konyncke  
lxvj mr. viij sch.

*feria quarta x<sup>a</sup> Junij.*

Item gegeuen meister wilhem vnsser heren koch plach zo syn van  
zwen Jaeren syns loens ij<sup>c</sup> mr.

*Anno etc. Sexto. feria quarta xxvij Junij.*

Item geschenkt der Stat Secretarius van Spyrs vmb Sunderlychen  
hey vnsseren heren gedain hatt . . . . . xvij besch. guld.

Item gegeuen Teitz dem beleger jn dem huysskranen vnsser heren  
Scheyff van Emerich her zo foren dat die koenynckliche Maiestait ge-  
hatt hait syne Maiestait dair jn zo faren . . . . . j<sup>c</sup>x mr.

Item gegeuen vur xluij ellen leynen doichs zo der Ramen zo sent  
bonifacius<sup>30)</sup> dair man vp malen soll . . . . . xvij mr.

Cost Roemissch koenyncklicher Maiestait.

Item anno xv<sup>c</sup> ind vunff des xxv dages Maij vissgegeuen vur  
Cost ind Collacien doe die Roemessch koenynckliche Maiestait mit  
allen kurfursten jnd fursten Ryenstede mit sampt des ganssen Roe-  
messchen richs durch die Roemessch koenynckliche Maiestait bescreuuen  
worden synt vp den koenyncklichen Daich zo komen dair syne Maie-  
stait jn eygener personen zo gerichte vp gurtzenich vnsser heren Danss-  
huyss gesessen hait Ind die fursten eyn ganss veirdel Jairs vur myt-

29) M. s. über ihn meine Schrift: Die Familie Jabach zu Köln und ihre Kunstliebe, S. 3—6. „Jabeck“ ist die ältere Schreibweise des Namens.

30) Die Bonifacius-Capelle wurde zur dankbaren Erinnerung an den folgen-  
reichen Sieg in der grossen Schlacht bei Woringen am Bonifaciustage 1288,  
jedoch einige Jahre später durch den Senat von Köln erbaut. 1480 wurde ein  
Nonnenkloster damit verbunden. Noch bis in die neueren Zeiten pflegte sich  
der städtische Senat an jenem Tage in das Kirchlein (es lag auf der Severin-  
strasse) zu begeben und daselbst einer feierlichen Messe beizuwohnen. Im In-  
neren der Capelle befand sich über dem Eingange die jetzt in unserem Museum  
Wallraf-Richartz aufbewahrte grosse Tafel mit der in prächtiger gothischer  
Schrift ausgeführten Inschrift:

Anno dni. m<sup>o</sup>. cc<sup>o</sup>. lxxx. viii fuit.

prelum in woringen et hoc in sabat<sup>o</sup>.

Anno dni. m<sup>o</sup>. cc<sup>o</sup>. lxix. fuit colonia.

Tradita per foramen apud vtre portzen.

## Geschenck myns gnedigeu heren van Camerich.

Item noch geschenckt Seger synre gnaden vnder hoffmeister vur  
eyne Zeronge vnnd arbeit hey gedain hatt . . . . 1xxxij mr.

Item noch geschenckt synre gnaden Schryuer die jn der Saichen  
tusschen myme gnedigen heren van Colne vnnd der Stat geschreuen hatt

xx mr.

Anno etc. Sexto feria quarta x<sup>a</sup> Junij

Item Nicasio Hackanay Rechenmeester van synre lyfftzuycht de termino letare Jherusalem de anno etc. sexto . . . . C besch. guld.

Item dem seluen van synre lyfftzuicht van pynxsten<sup>31)</sup> C besch. guld.

*In die natiuitatis Johannis Anno etc. sexto feria quartâ xxvij Junij*

Item gegeuen meister herman vnsser heren glasewerter van eyner  
nuer vynster die vnsse heren vam Raide zo sent mauyren <sup>32)</sup> jn den  
nuen Choir haint doin machen hait gecost . . . . j<sup>c</sup>lxix mr.

31) Die Urkunden, womit die Stadt ihm die beiden Leibzuchtreten von je hundert Goldgulden bewilligt, finden sich in meiner Schrift: Die Familie Hackeney, S. 24—25 und S. 53—54, abgedruckt; die erste datirt vom 31. Mai 1499, die andere vom Samstag nach dem Oculi-Sonntage des Jahres 1504.

32) Das Machabäer-Kloster in der jetzt danach benannten Strasse beim Eigelstein, von Benedictinerinnen bewohnt. Das Kloster fand in den ersten

*Anno Sexto feria quarta prima Julij.*  
Boedeloin.

Item gegeuen Johan boeden vur eynen drynckpennynck der by Casius Hackney der Roemisscher koenyncklicher Maiestait rechenmeister breyff jnd botschaften zo doin . . . . . vij mr. vj sch. Geschenck.

Item gegeuen heren Conrait van Schurenfeltz<sup>33)</sup> vur eynen sche-mellyngen henxst der geschenkt worden jn vnss heren Roemischen koenyncks Hoeff van vnss heren wegen vamme Raide xc besch. guld.

*feria quarta viij Julij.*

Item gegeuen vur eynen graen henxst vnd eynen falen henxst die Casius die Rechenmeister mit vp nam der koenyncklicher Maiestait ader syne Maiestait bewantten zo schencken van vnss heren vam Raide wegen . . . . . ij<sup>c</sup> ind x besch. guld.

*feria quarta nuyn ind xx Julij.*

Item vnser heren meyler gegeuen die taiffel jn der Raitkameren zo malen jnd vur wapen jn den Raitzkeller . . . . v mr. vj sch.

*Anno etc. Sexto. feria quarta xxij Septembris.*

Item gegeuen vnss heren meyler van dryen tosyen bussen ind van zwen wapen zo malen an des konincks wagen . . . . xij mr.

Jahren des sechszehnten Jahrhunderts an dem damaligen Beichtvater der Nonnen, Helias Marcaeus, der ein wohlhabender Mann war, einen sehr grossen Gut-thäter, der nicht nur den verfallenen Bau der Kirche theils wieder herstellte, theils gänzlich erneuerte, sondern auch im Innern sie mit kostbaren Kunstwerken ausstattete. Der prachtvolle, reich vergoldete Reliquienkasten der Machabäer, den man jetzt in der St. Andreaskirche bewundert, war eine von den Gaben, welche das Kloster seinem Frommsinn und seiner Kunstliebe verdankte. Die damalige Abtissin des Klosters, Anna Broelman, gehörte einer sehr vornehmen hiesigen Familie an, ihr Vater war kölnischer Bürgermeister gewesen; das mag nicht ohne Einfluss auf die Freigebigkeit des städtischen Senats geblieben sein, der ein neues Fenster zu dem erneuerten und verschönerten Chorbau beitrug. Die Verwandlung des Wortes Machabäer in „Mavyren“, welche sich der Volksmund gestattete (noch jetzt nennt man die Strasse plattkönisch „Maveerenstross“), ist in sprachlicher Hinsicht bemerkenswerth.

33) Im Jahre 1505 war er Bürgermeister, zuletzt 1520. Ein Flügelgemälde mit seinem und seiner Gattin Bildniss nebst den Wappen hängt in der St. Albanskirche an einem Pfeiler des Mittelschiffes. Er ist in der Amtstracht eines kölnischen Bürgermeisters. Das Mittelbild hatt die Kreuzigung Christi zum Gegenstande.

Item gegeuen wilhem dem Rydenden boden vp syne Reyse zo der  
koeninklichen Maiestait geschickt worden yss . . . v besch. guld.  
Geschenck konyncklicher Maiestait.

Int Irste vur eyn Raym zo dem gulden stücke dat bouen dem  
konynge jn syme Ingange as syne konyckliche Maiestait In dem Jaire  
xv<sup>c</sup> ind v vp donresdach den xxij daghs Maij zo Colne zo der Saltz-  
gassen portzen In quam Ryden gedragen bouen synre Maiestait soulde  
werden . . . . . v mr.

Item gegeuen der Stede werklude mit namen Zimmerlude Steinmetzeren Smede jnd glasewerter die all die zyt syn Maiestait bynnen Colne wass gebuwet hauen vp gurtzenich zo dem bancket vnd beleoninge der fursten jnd dan jn Johan Engelbrecht synre Maiestait hoff jnd herberge ind vort wair syne Maiestait forder gemacht wouerde hauen fecit in all . . . . . viij<sup>e</sup> xix mr. iiij sch. viij den.

Item noch gegeuen dem Slosmecher als hie in vnssers heren konyncks hoff gemacht haitt . . . . . xlviij mr. viij sch.

Item gegeuen vur viij<sup>c</sup> bort zo der konyncklicher Maiestait buwe  
komen synt lxiiij besch. guld. viij mr. p. flor.

Item noch gegeuen vur zwelunge jnd dryssich sparen . xl mr.

Item noch gegeuen vur x zesszich holtzer . xx besch. guld.

Item gegeuen vur zwey gulden stücke Jeder stück xij besch. gul.  
den fecit zo samen <sup>34)</sup> . . . . . xxij besch. guld.

Item gegeuen vur syden zo den frensen jnd arnesch doich vnder  
dat gulden stuck mit dem maichloen 1xj mr. x sch.

Item gegeuen vur die Steue zo malen jnd zo beslaen zo samen  
vij mr.

Item lambert van Coelne der gewaicht mit eymme knecht vur  
der Roemisscher konyncklicher Maiestait hoff lxiiij nacht

lvijj mr. viij sch.  
Item gegeuen herman in der wynschole der myt synen gesellen

34) Am Rande steht hier „heinrich gerlach“; er hat die goldenen Stücke geliefert.

Item lambert van Colne geschenckt dat hie truelichen yn den zyden doe die konyckliche Majestait hyr wass gedeint hat . xvi mr.

Item dem kraynenmeister heinrich van hilden dat hie dryen gesellen die myt eyme naichen zo dusseldorf gefaren haint mit eyme konyncklichen boden . . . . . x mr.

Item gegeuen ver manen van ij hauchten gewarecht : in ihc  
Item gegeuen dem schutzenmeister mit xxij schuttzen doe die  
konynckliche Majestait dat bancket vp gurtzenich helt xxijij mr

Item geschenckt der konycklicher Maiestait vnder masschalck  
ymb furderunge willen des gulden stucks . . . xx besch. gulden

Item gegeuen Ropert meister volmar ind kronen die viij Dage  
doenre kruyt<sup>35)</sup> gemacht haint dat der konycklicher Maiestait ge-  
schenkt worden is vur arnhem xxxvi mr.

Item gegeuen vur boeden vnnd vaiss dat pulver dair jn zo doin  
xvij mr.

Item gegeuen eyne man myt eyne perde dair dat kruyt myt  
maicht iss xix mr. vi sch.

Item noch gegeuen vir lynden kollen vii mr.

Item gegeuen Doctor Hartman wyndeck vp syne Zeronge her af  
zo komen as die konyckliche Maiestait hye wass vnssen heren vamme  
Raide zo deynen vnd dat wort zo doin vur der konycklicher Maie-  
stait x besch guld

Item gegeuen den Durwerteren des marckgreuen van Brandenburg  
vijf besch. guld.

Item gegeuen vur Stuyr dey der konyncklicher Maiestait allen kurfursten vnd fursten fryen vnd grauen van eyme Eirsame Raide geschenckt worden is hait gecost . . . . . vi<sup>c</sup> xli mr. xi sch.

35) Schiesspulver nannte man damals Donnerkraut.

Item geschenckt der konycklicher Maiestait lxxij malder hauerent		
Jeder malder vur vj mr. gegeuen facit	ijj <sup>c</sup> xcvj	mr.
Item gegeuen die hauer zo messen	iiij	mr.
Item gegeuen den voirlunden die hauer zo foren	iiij	mr.
Item gegeuen vur arbeidsgelt	vj	mr.
Item gegeuen vur Secke huyr	ij	mr. viij sch.
Item gegeuen vur veir Secke die verloren wurden	iiij	mr.
Item gegeuen die Secke weder zo loesen	xv	mr.
Item gegeuen vur Heuw ind Stroe dat die perde jn Casius houe gehatt haint	xxv	mr.
Item noch gegeuen vur xx malder hauerent vur die perde die der konycklicher Maiestait geschenckt worden synt	xc	mr.
Item gegeuen vur hondart malder hauerent Jeder malder mit der vncost xxvij albus die Casius der Rechenmeister kreich fecit an gelde ding dagezz	iiij <sup>c</sup>	mr.
Item gegeuen vur vj malder hauerent die her wilhem des Rychs masschalck geschenckt worden synt	xxijij	mr.
Item noch geschenckt der konycklicher Maiestait Durwerter xij besch. guld.		
Summa dysses blads macht lvj <sup>c</sup> lxij	mr.	xj sch.

*Anno etc. Sexto. feria quarta ultima Septembris.*

anno etc. *Sexto feria quarta xiiij octobris.* dmy 191010

Item gegeuen Johan zum Kampe dem Jongen as van alter schoult  
die man syner moder seligen ind synen mitgedelyngen schuldich gewest  
is van kertzen tortisen die vnsse heren vam Raide dair haint laissen  
hollen doe vnss here der Roemissche konynch mit allen kurfursten  
vnd fursten hyr gewest synt Ind vort in anderen geschefften vnsser  
heren vamme Raide gebruicht worden synt van dryen Jaren dair van  
dat leste Jair gewest is anno ut supra des jersten daghs Septembris  
bezait worden is Inhalt synre Rechenschaft . v<sup>m</sup>xxxijij mr. x sch.

*Anno etc. Sexto feria quarta xxvij octobris.*

Item gegeuen Jorig Hackaney<sup>36)</sup> as hey heinrich van nuyss vnsser

36) Eine ihn betreffende neue Notiz verdanke ich der gütigen Mittheilung des Herrn Pastors Kraft in Elberfeld. Der hiesige Dominicaner Johann Host

heren boden jn dem konycklichen houe verlacht hatt zo wienn in  
oisterych vij besch. guld.

*Anno etc. Sexto feria quarta iiiij Nouembris.*

Item gegeuen dem Scharprichter vis genaden dat hie die zwey verreder Moesell Johan ind thys mit den voesen geferdelt hadt

1507.

Anno etc. xv<sup>c</sup> Septimo feria quarta x<sup>a</sup> februarij.

Luycht zo sent mertyn.

Item gegeuen vur eynen kofferen luychter zoden groiss sent mer-  
tyn vur dat mergen bilde dat vnsse heren vamme Raide plegent zo  
beluchten<sup>37)</sup> . . . . . x mr.

*Anno etc. Septimo feria quarta vij aprilis.*

allreleye dennen holtzer van Casio gegulden.

Item gegeuen Casius Hackenney vur xxij<sup>c</sup> stucker dennen buw-holtz jeder j<sup>c</sup> vur xl besch. guld. fecit zo samen ix<sup>c</sup> besch. guld.

von Romberch gab 1523 eine Schrift seines Lehrers Jacob Hochstraten heraus: „Absoluta determinatio de presbyteris publica fornicatione notatis, quonam pacto i. valeant ad Missarum officia provocari. Coloniae, ex aedibus Conradi Caesarii 4.“ Er widmete sie dem Ritter Georg Hackeney: „J. Host de Romberch Kerspensis ordinis praedicatorii strenuo militi, jurato fidei Christianae propugnatori, domino, domino Georgio Hackeney prudentissimo Caesareae Majestatis consiliario ac magistro curie etc. Salutem plurimam dicit.“ Am Schlusse der kurzen Vorrede heisst es: „hilari accipies vultu in chartis lucubrationem, quam hilari vultu anno superiori coram hausisti, quum tui contemplatione e suggestu eiusmodi declamarem Vale tui Joannes amator!“ Georg Hackeney hatte also einem Vortrage des Host von Romberch persönlich beiwohnt.

37) Von Zeit zu Zeit kommen auch Posten vor „vur ollich“ (Oel), das dort-hin geliefert wurde.

Item gegeuen Casius hackenney vur eynen Swartzen henxst die dem Langen geschenckt worden is . . . . . j<sup>c</sup> besch. guld.

*feria quarta xxvij aprilis.*

Glasevynster zo den mynrebroderen gegeuen.

Item haint vnsse heren vamme Raide den heren van den mynrebroderen gegeuen zwey glass fynster jn Iren nue garst huyss<sup>38)</sup> die haint gehalden liijj voyss fecit in all . . . . . xxxij mr.

*Anno etc. Septimo feria quarta xxvj maij.*

Siluere bussen.

Item gegeuen eyme goultsmede an der marckportzen van drien silueren bussen zo maichen jnd ij nuwe schilde mit vnsser heren wapen die die torn bleser dragent jnd dan noch die alte silueren busen zo besseren zo samen . . . . . j<sup>c</sup> lxxxvij mr.

*feria quarta xxvij Julij.*

Meyler.

Item gegeuen meister Clais<sup>39)</sup> meyler van der taiffelen zo scriuen ij mr.

*Anno etc. septimo feria quarta xxv augusti.*

Item lenart dem bouenkonynge<sup>40)</sup> die etzliche Sydenspennerssen van antwerpen geholt hat . . . . . xijij besch. guld.

38) Wenn man das Wort „garst“ buchstäblich festhalten darf, so handelt es sich hier um ein Haus für Gerste (hordeum), welches wohl mit dem noch vor wenigen Jahren erhaltenen, jetzt in die Anlagen des Museums Wallraf-Richartz gezogenen Theile der Gebäulichkeiten des Minoriten-Klosters in Verbindung gestanden, den die Volkssprache das Mönchen-Brauhaus nannte. Auch die geringen Kosten der beiden Fenster scheinen auf eine untergeordnete Bestimmung zu deuten. Weniger wahrscheinlich ist es, dass mit fehlerhafter Orthographie ein neues Gasthaus des Klosters gemeint sei.

39) Ueber Meister Clais den Maler, der hier als Nachfolger Lambert's (Anm. 4) zuerst genannt wird, ist mir aus keiner anderen Quelle etwas bekannt.

40) Die um diese Zeit mit dem Amtstitel Bubenkönig vorkommende Person ist mir ein Rätsel geblieben. Er könnte eine polizeiliche Bestimmung gehabt haben; am 5. Mai 1507 erhält Hermann der Bubenkönig 4 Mark „die karen zo scriuen“; am 19. Juli 1508 werden ihm 20 Mark ausgezahlt für ein Jahr lang „den mart reyne zo machen ind reyne zo halden.“ Oder sollte etwa ein Lustig-

*Anno etc. Septimo feria quarta xxij Septembris.*

Glaserwerter Gurtzenich.

Item dem glasewerter gegeuen as hie vnden jn gurtzenich gemacht  
hait zo dem Nuwen kouff dair nu eyn stoue gemacht yss dem Zyns-  
meister . . . . . xxix mr. viij sch.

*feria quarta vj<sup>ta</sup> Octobris.*

Item gegeuen meister Johan vnsser heren Scheifmecher<sup>41)</sup>  
xxxvij m. v sch.

*Anno Septimo. feria quarta xij octobris.*

Item vmblouff ind den werkluden gegeuen zo vollost der martel-  
ganss (sic)<sup>42)</sup> zo essen . . . . . xj mr.

*Anno Septimo feria quarta xvij Novembris.*

Item noch gegeuen Meister Johan Boucholtz<sup>43)</sup> vnsser heren  
Steynmetzer vur ij<sup>c</sup> malder kalxss jeder malder mit der vncost vur  
vij albus ind ij heller facit in all . . . . . ij<sup>c</sup> ind iiij mr.

macher, Possenreisser, joculator darunter zu verstehen sein? Dies würde nicht ausschliessen, dass man sich desselben nicht auch mitunter zu einer ernsteren Verrichtung könne bedient haben. Am 3. October 1509 ist „Adam van der wee bouenkoenynck“ im Ausgabebuche genannt. Er ist wohl der „Adam von Nurrenberg genannt Bouenkoening“, der im Januar 1514 nebst den Bürgermeistern Johann von Berchem, Johann von Reyde und Johann von Oldendorp und verschiedenen anderen, der Untreue am öffentlichen Gute überführten Personen, mit dem Schwerte hingerichtet worden ist. (M. s. v. Mering und Reischert, Zur Geschichte der Stadt Köln, Bd. II, S. 380—382.)

41) Es handelt sich um Arbeiten „an vnsser heren Nuwen scheyff.“ Er kommt oftmal wegen Arbeitslohn und Anschaffungen für das neue Rathsschiff im Buche vor.

42) Martinsgans? so genannt, weil der herannahende Martinstag (11 November) zum Verspeisen gebräuchlich war.

43) Es muss auf besonderen Umständen beruhen, dass er jetzt schon als „vnsser heren Steynmetzer“ erscheint, während einen Monat später auch noch sein Vorgänger Teilman in derselben Eigenschaft genannt wird. Ohne Zweifel ist er der „Johann Büchholz genannt von Kölnn“, den eine von Heideloff (Die Bauhütte des Mittelalters, S. 43) mitgetheilte Urkunde: „Ordenunge der Steinmetzen zu Strasburg 1459“ unter den Personen nennt, welche mit der Ueberschrift verzeichnet werden: „Diese Gesellen hant noch dem Tage zu Regensburg in das Buch zu Strossburg globt.“ In seinen jungen Jahren würde er sich demgemäß dorthin begeben haben, um seine Ausbildung als Architekt zu fördern.

*Anno etc. xv<sup>e</sup> Septimo feria quarta prima Decembris.*

Bezalonge der Burger jnd manleyn.

Item den Jonfferen van den klaren<sup>44)</sup> van eyme Erue dat jn Gurtzenich getzogen is van zwen Jaeren . . . . . xxij guld. Rynsch.

*Anno etc. Septimo feria quarta xv Decembris.*

Item dem glasewerter jn dem nuwen kouffhuyss gemacht hait ind vp den thornen zosamen . . . . . xxvj mr.

Item gegeuen vur eynen Nuwen budell den heren jn dat kouffhuyss Gurtzenich . . . . . v mr.

Item meister Teilman vmblouff vur eynen oissen . . . . . xl mr.

Item meister Teilman vnsser heren Steynmetzer vur eynen oissen . . . . . xl mr.

Item Meister Johan Boicholtz Steynmetzer vur eynen oissen xl mr.

## 1508.

*Anno etc. xv<sup>e</sup> ind achte. feria quarta xij Januarij.*

Item vnsser heren meyler gegeuen van taiffelen zo schriuen vp die Raitzkameren jnd jn dat nue kouffhuyss . . . . . viij mr. iiiij sch.

*Anno etc. octauo feria quarta xxij martij.*

Stechspill.

Item Tielman van kettenisse apteker van dem huyse up dem

Ein Jahrzehend früher (1449) war der berühmte Johann Hültz der Jüngere, auch ein Kölner, als Dom-Werkmeister daselbst gestorben. Nach Köln zurückgekehrt, wurde Johann Boucholtz (auch Boichoultz und Boicholtz) von der Steinmetzenzunft in den Rath gewählt; im Jahre 1489 finde ich ihn zuerst unter den Rathsherren genannt. Auch die Schreinsbücher kennen ihn. „Johan Boichoultz van der Ordelbach steynmetzer“ und seine Frau „Dilie“ erwarben am 30. August 1505 eine Erbrente auf das Haus „gnant Broithalle asdat licht zoder paffenportzen wert neist dem huyse Blanckenberg“ (Columbae: Clericorum portae). Es ist der jetzt zum Römischen Hofe benannte Gasthof in der Strasse Unter Fettenhennen, Nr. 9; das Nachbarhaus „Blanckenberg“ (jetzt Nr. 7) ist das ehemalige Birkman-Mylius'sche Haus, worin die weltbekannte Buchhandlung „In pingui gallina“ betrieben wurde.

44) Das Kloster zu St. Claren hatte 1445 durch seinen Procurator Rutger von Gymenich „dat huys genant zome hirtzelyne ind dat huyss dem alreneeste geleigen zo der kirchen wert zo sent Albaen“ der Stadt zum Zwecke der Erbauung des Tanzhauses Gürzenich abgetreten. Davon hatten die Klosterjungfrauen noch jährlichs die Rente von acht Goldgulden aus der Stadtkasse zu beziehen.

aldenmarte geleigen daen vnse heren vamme Raide zo liggen plegent  
dat stechspill zo sien<sup>45)</sup> gegeuen . . . . . xyj mr.

Item Johan Roesgins dochter gegeuen van yrem huyse vp dem Aldenmart geleigen, dae vnse heren vamme Raide zo liggen plient vmb daselffs dat stechspill zo sien . . . . x mr.

Anno etc. octauo feria quarta xxix Martij.

Item kryn wagemeister jm kouffhuys gurtzenich gegeuen vur Roit  
doich zo syner cleydungen, wie dat alhier up die kamer geurkunt ist  
x mr. vi sch.

Item gegeuen vur eyn glasevynster, die vnse heren vammme Raide  
in den nuwen Doym gegeuen haint<sup>46)</sup> . . . . ix cIx mr.

45) Die Turniere wurden meistens auf dem Altenmarkt gehalten, seltener auf dem Neumarkt, wo hingegen die Schiessspiele Statt zu finden pflegten. Der Rath wohnte den Festlichkeiten bei und liess zu dem Zwecke für ihre Dauer die Schaufenster eines oder mehrerer der bestgelegenen Häuser mieten. Nicht selten begleiteten hohe Gäste den Rath dorthin. Die beiden Ausgabe-  
posten vom 22. März 1508 beziehen sich auf ein solches Ritterspiel.

46) Die Stelle betrifft eines der herrlichen Fenster im nördlichen Seitenschiffe unseres Domes, nämlich dasjenige, welches zuunterst zweimal das königliche Wappen und ferner die Heldengestalten des Marcus Agrrippa und des Marsilius mit Fahnen zeigt. Der Rath verwandte 960 Mark auf diese Gabe. Das Fenster ist also ein Jahr früher fertig gewesen als die vom Erzbischofe Philipp und von verschiedenen Familien gestifteten beiden Nebenfenster, wovon jedes mit der Jahreszahl 1509 versehen ist. Auf die Frage, an wen die Zahlung geschehen, welcher Glasmaler das Fenster ausgeführt, ertheilt der Buchführer keine Antwort. Dass kein Name genannt, darf indessen kaum auffallen, da überhaupt des „Glaseworters“ (von worchen, d. h. laborare so geheissen) in den vielen ihn betreffenden Positionen, die ich nur zum kleineren Theile ausgezogen habe, weit häufiger ohne als mit Nennung seines Namens gedacht ist. Es darf, meines Erachtens, mit gutem Vertrauen angenommen werden, dass niemand anders als Herman Pentelinck dafür zu halten sei, und zwar der ältere, dem es jedoch an der Beihilfe seines gleichnamigen Sohnes nicht gemangelt haben mag. Wir wissen bereits aus den Personal-Notizen in der Anmerkung 14, welches Ansehen, welche Bedeutung diese beiden für den Rath so viel beschäftigten Künstler besassen. Dann aber kennen wir auch aus einer Position vom 24. Juni 1506 den „meister herman vnsser heren glasewerter“ als den Anfertiger eines dem Machabäerkloster vom Rathe geschenkten Fensters, dessen Preis erkennen lässt, dass es nicht von farblosem Glase war. Wie die Maler auch die Uebernahme der einfachsten Anstreicherarbeiten nicht verschmähten, die sie natürlich durch ihre Gesellen ausführen liessen, so vereinigen sich auch Glasmaler und Glaser in derselben Person. Niemand aber konnte selbstständ-

Item des melers knecht vur drynckgelt gegeuen ij mr.

*Anno etc. octauo feria quarta duodecima Aprilis.*

Item gegeuen dem Jungen Herman pentelinck vnsser heren glase-  
worter . . . . . xix mr.

*Anno etc. octauo feria quarta 3<sup>a</sup> Maij.*

Bodeloin

Item wilhem den rydenden boden zo Casius Hackeney xvij mr.  
Meler.

Item gegeuen dem meler jm kouffhuys ind am Blyportzgin gemaitt  
vij my vi sah

*Anno etc. octauo feria quarta decima Maij.*

## Schutzen

Item gegeuen den gemeynen schutzen dat hemelrich vur dem heiligen sacrament ymb die Stat zo dragen.                    iiiij gulden Rynsch

diger Meister werden, ohne sich in dem Fache auch von der künstlerischen Seite bewährt zu haben. Im Mittelalter gab es weder blosse Anstreicher noch blosse Glaser in Köln, und auch anderwärts verhielt es sich so. Erwähnt ja auch Albrecht Dürer in seinem niederländischen Reiseberichte (Reliquien, herausg. v. Campe, S. 93, 107, 113 und 126) eines „Hönigen Glaser“, dem er Kupferstiche geschenkt und den er zu Gast gehabt, ferner eines „Maister Dietrich Glasser“, den er mit Kunstsachen beschenkt und von dem er an einer zweiten Stelle meldet: „Lud mich Maister Dietrich Glassmahler zu Antorff, und mir zu Lieb viel andere Leuth.“ Die Kunsthistoriker geben uns die bestimmtesten Aufschlüsse darüber; ich will nur des Augsburgers Paul von Stetten erwähnen, der erklärt: „Ein jeder Glaser musste die Kunst, Glas zu färben, verstehen, daher waren sie von uralten Zeiten her mit den Malern in Gesellschaft.“ In Köln verhielt es sich gerade so. Die Composition und Zeichnung der bildlichen Vorstellung wird jedoch meistens, und namentlich bei den bedeutenderen Aufgaben, aus der Hand eines Malers hervorgegangen sein. Die getheilte Autorschaft mag denn auch in dem uns vorliegenden Falle mit ein Grund gewesen sein, weshalb das Ausgabebuch von den Namen absieht. Gründe, die hier nicht zur Erörterung zu bringen sind, sprechen übrigens dafür, dass Pentelinck's Betheiligung sich auf dieses eine Fenster beschränkt.

47) Diese Zahlung für 58 Wappen an den Maler und ein Trinkgeld an seinen Knecht ist aus einem langen Verzeichnisse der Kosten des „Begencknisse des paltzgreuen“ genommen. Der Rath hat diese Trauerfeier in der Kirche zur h. Maria im Capitol auf seine Kosten abhalten lassen.

Item gegeuen die kertzen vmb die Stat zo dragen xij mr. vij sch.  
 Item Spillude vur dem heiligen Sacrament . . . . .  
 Item vnser heren Spilluden ut moris est . . . . . iiiij mr.  
 Item Tielman dem blynden mit reynen Jongen . . . . . iij mr.  
 Item hans pyffer friderich trumpsleger Jasper trumpener spiluden vnss heren gnaden van guylge . . . . . viij mr.  
 Item den zwen pyfferen up dem Raitzthorn . . . . . iiiij mr. iiiij sch.  
 Item michel trumpener van Aich . . . . . iij mr.  
 Item lambert mit der gygen genant Nar . . . . . iij mr.  
 Item schollen henne Johan van Arwilre Reynart vngerman herman schomecher pauwels spilman hartman lewensteyn burgere mit luyten ind posituien <sup>48)</sup> . . . . . ij mr.  
 Item Remboult van Bonne . . . . . iij mr.  
 Item Johan van Dursten Otto myner frauwen Spilman van geresheyem <sup>49)</sup> . . . . . iij mr. vij sch.  
 Item schram hans ind gocht mit Bongen ind pyffen . . . . . ij mr.  
 Item Johan mit der Bongen ind heynrich korffmecher . . . . . ij mr.  
 Item Johan kroesen Coentz seuenjair mit fleuten ind Bongen . . . . . ij mr.  
 Item hans pyffer kirstgin van kassel herman van ychendorp mit schalmeyen . . . . . ij mr. vij sch.  
 Item Steuen van Worms ind Reynart van Aich mit eyner groisser Bongen ind fleuten . . . . . ij mr. vij sch.  
 Item Johan leyendecker ind heynrich slosmecher mit fedelen . . . . . ij mr.  
 Item kirstgin van Coelne ind Rutger van Bilsen mit eyner bongen ind fleuten . . . . . ij mr. vij sch.  
 Item hans kanus ind kilian van geressheyem mit fedelen . . . . . ij mr. vij sch.  
 Item wemar blynde van Essen . . . . . viij sch.  
 Item Johan van Duyren heynrich schroeder vamme doenwalt mit fedelen ind luyten . . . . . ij mr. ij sch.  
 Item pauwels van Duyren Coentz van geresheyem mit luyten ind fleuten . . . . . ij mr. iiiij sch.  
 Item heynrich van langenberg Cristianus van gymmenich mit fedelen ind luyten . . . . . ij mr. iiiij sch.

48) Ein Positiv ist eine Hand- oder Drehorgel.

49) D. h. der Musiker der Abtissin von Gerresheim.

Item Johan van herten Johan van Basell mit luyten ind fedelen i mr. iiiij sch.

Item hartlieff van Oelp peter Jonis mit luyten ind eyn hummell <sup>50)</sup> j mr.

Item Johan koch der blynde mit eyner luyten <sup>51)</sup> viij sch.

Item Tjelman van Essen Johan van Ryfferscheit mit fleuten ind Bongen . . . . . j mr. iiiij sch.

Item heynrich kuychen ind friderich syn son diener vnssers heren gnaden van guylge mit luyten ind fedelen . . . . . j mr. vj sch.

Item Ailff Bunger myns heren van Waldeck . . . . . j mr.

Item Adam van broel mit eynem Jongen mit fleuten j mr. ij sch.

Item Johan van Camen heynrich van der nuwerstat ind Johan van der nuwerstadt mit fleuten ind Bongen . . . . . j mr.

Item Symon pyffer ind hans van straiburg . . . . . j mr.

Item Tiel waldfurster ind heynrich van Soelingen . . . . . j mr.

Item heynrich van Erckroide ind gerhart van Venlo mit fleuten . . . . . j mr.

Item Thys van Duyren ind Jelis van Syburg mit Bongen . . . . . j mr.

Item Johan huysmansson ind Euert van Eluerfeld mit fleuten ind Bongen . . . . . j mr. iiiij sch.

Item huyge van Dorpmunde mit eynem Jongen mit fleuten . . . . . j mr.

Item heynrich van Cleberg mit heynrich ind Johan synen Soenen mit luyte fedelen ind fleuten . . . . . j mr.

Item Johan barbierer mit eynem Jongen mit eyner bungen ind fleuten . . . . . j mr.

Item Johan van Werden ind Johan Hupertz mit fleuten . . . . . j mr.

Item Johan van Hoeyngen thewus van nuwenroide ind heynrich van goirssdorp mit schalmeyen ind sackpyffen . . . . . ij mr.

Item wynken van Ratingen mit eyner fleuten . . . . . viij sch.

Item diederich scheeffter Johan van bergen ind Johan van merheyen mit Bongen fedelen ind sackpyffen . . . . . j mr. vj sch.

Item Johan Boese Conrait fulner ind syn son mit pyffen . . . . . ij mr.

Item heynrich myner frauwen van Essen geck <sup>51)</sup> . . . . . ij mr.

Item Clais bluwel mit eynem Jongen mit fleuten . . . . . ij mr.

Item peter ind Diederich van lenepe mit fleuten ind bongen j mr.

Item Johan van Beloen ind Jacobus karll mit gygen . . . . . j mr.

50) Eine Sackpfeife, welche nur zwei Töne, F und C, hat.

51) Der Hofnarr der Fürst-Abtissin von Essen.

Item Tiell van Elsen ind Johan Couelentz ij mr.  
 Item wilhem van vpladen mit eyner sackpyffen j mr.  
 Item Albert van kyrspey ind franck mit fedelen ind sackpyffen j mr. iiiij sch.  
 Item peter van Trier ind Jelus poertzgen mit fedelen j mr.  
 Item heynrich van geresheyen mit eyner bongen j mr.  
 Item Conrait nagell van Stammen mit eyner fleuten j mr.  
 Item Joist van Aich mit eyner bongen j mr.  
 Item Johan sunt van Essen mit eyner fedelen j mr.  
 Item herman van flatten mit eyner fedelen j mr.

*Anno etc. octauo feria quaria decima septima Maij.*

Item gegeuen vur eyn kistgin, dat zo gurtzenich steit dae man die bestaadt zeichen in doct iiiij mr.

*Anno etc. octauo feria quarta vicesima quarta Maij.*

Meler.

Item gegeuen dem meler, dat Banner up vnsser heren schiff zo malen viij mr.

Item noch dem seluen den draken kopp up dat selue schiff zo malen ij mr.

Item noch dem seluen gegeuen vur eyn Taffel in den hryskenanen swartz zo malen iiiij mr.

*Anno etc. octauo feria quarta vicesima prima Junij.*

xxx Vogel zo schiessen.

Item gegeuen den schutzen den vogel zo schiessen

iiiij kouffmans guld.

Bort.

Item gegeuen Tielman vmbloff vur ij<sup>c</sup> Boirt, die zo der bruggen ind gesteyers<sup>52)</sup> der Romischer keyscher Majestait in der Clocknergassen kommen synt facit zo samen ij<sup>c</sup> mr.

52) Der Kaiser hatte seine Herberge in Johann Engelbrecht's Hause in der Glockengasse genommen; von da aus war eine Brücke über die Strasse errichtet, zu dem gegenüber liegenden v. Blyterswich'schen Hause führend, wo „die durchluchtige hochgeborene Furstynne Frauwe Margareta Hertzogine van Soffoyen K. maj. Dochter“ eingekehrt war, und eine zweite Brücke führte in den Thurm der St. Columba-Kirche, wo Maximilian ungesehen seine Andacht verrichten wollte.

*Anno etc. octauo feria quarta vicesima octaua Junij.*

Meler.

Item gegeuen dem meler vur malen an den bussen, vort die Taeffelen in der Raitzameren, vier dosyn wapen, ind vur eyn Rechentaeffell facit zo saman.

*Anno etc. octauo feria quarta xix Julij.*

Snycke.

Item noch gegeuen vur cost ind zerunge, vort schiff ind knechtloyn der ghenre, die mit der keyserlicher maestait van geheiss ind beueil vnsser heren vam Raide, mit der snicken den Ryn aff bis zo Graue gefaren ind also ouer die drie wechen vyss geweist synt<sup>53)</sup>

ij lxxij mr. iij sch.

*Anno etc. octauo feria 4<sup>a</sup> xxij Augusti.*

Drachenheufft vp dat schiff.

Item gegeuen meister Johan slosmechers weduze van dem Drachen, der vp dat nuwe schiff vnsser heren gemacht worden ist ij<sup>c</sup> mr.

Item gegeuen dem meler vur zwey Statu wapen up pergament

gemaect ind vier breder swartz gemacht zo gurtzenich vij mr. viij sch.

*feria 4<sup>a</sup> xxx Augusti.*

Item herman mit der eyner hant, der geweist is by myns heren gnaden van Trier, die doicher berurende, die vnseren burgeren jm kouffhuyse gestolen synt, ind van xx dagen hey zo Roedesheyen den dieff verfolgt hait, bis hey gehangen wart facit zosamen

xxv mr. iij sch.

*feria quarta sexta Septembris.*

Boden Bussen.

Item gegeuen dem meler vur ij dosyn Boden Bussen gemaelt

vij mr.

*Anno etc. octauo. feria quarta undecima octobris.*

Geschenck domino Juliacensi<sup>54)</sup>.

Item gegeuen Lambert van poilheym goultsmit vur eynen ouer-

<sup>53)</sup> Es folgt ein Posten von 70 Mark 6 Schillinge für acht Gesellen „die mit der keyserlicher maestait in vnser heren vam Raide Snycken den Ryn aff bis int lant van Cleue“ und wieder zurück gefahren sind.

<sup>54)</sup> Auf die Freundschaft des Herzogs von Jülich, ihres mächtigen Nachbars, legten die Kölner stets einen hohen Werth. Am 25. Juni 1511 findet sich ebenfalls ein Posten eingetragen für zwei übergoldete „Koeppe“, womit der Herzog beschenkt worden, als er der Gottestracht in Köln beigewohnt hatte.

gulden kop mit eyner ouergulden schalen, wyegen acht marchk myn ij loit, die marchk vur xij bescheiden goult gulden, die vnss heren gna- den van Guylge vur eyne vererunge up syne kranckheit van sent Job geschenkt ist worden j<sup>c</sup>ij bescheid. golt gulden.

Item noch gegeuen vur eynen oeuer gulden kop wygende viij march die marchk vur xv bescheiden goult gulden facit lxxxvij bescheiden goult gulden, macht zo marcken vj<sup>c</sup>xcvj marchk Wilche zwen koppe vnssers heren gnaden van guylge yerst Anno etc. nono quinta Augusti zo Syburg vur eyne vererunge geschenkt synt worden.

*Anno octauo feria quarta xxv octobris.*

Item gegeuen Meister herman pentelinck dem Jungen glasewerter  
xxvij mr.

Mysgeger<sup>55)</sup> jn vnsser heren Capelle.

Item gegeuen Heynrich van Aich wapensticker vur zwey wullen missgeger, eyn Roit ind eyn Blae, in vnsser heren Capelle Jherusalem, mit dem machloyn ind anderem zobehoere j<sup>c</sup>xxij mr. ix sch.

*Anno etc. octauo. feria quarta octaua Nouembris.*

Geluchte.

Item gegeuen dem ghenen, der dat marien bilde up dem Alden- mart vur dem Alden kouffhuys staende, Anno etc. septimo belucht hait  
xv mr.

*Anno etc. octauo. feria quarta decima quinta Nouembris.*

Geschenck keyserlicher Maiestait.

Item as vnser Allergnedigster here her Maximilianus Erwelter keiser Anno etc. octauo in maio, van Syburg bis ghen Duytz ind van Duytz zo der dranckgassen portzen herin komen ist, So ist synre maiestait zo seluen maile van weigen vnsser heren vamme Raide geschenkt worden, wie hernae foulgtt

Zom yersten vij ossen die haint gecost j<sup>c</sup>xxv ouerlensche gulden facit in marchk  
v<sup>c</sup>iiiij mr.

55) „Mysgeger“ sind Caseln; auch am 26. Mai 1507 kommt derselbe Ausdruck vor: „Item vur aluen ind gegere in vnsser heren Capellen zo wesschen jnd zo besseren zo samen ij mr.“ Die obige Stelle hat auch bereits in einer Mittheilung „Lesefrüchte aus dem städtischen Archiv“ Beachtung gefunden, welche im Kölner Domblatt Nr. 168 von 1858 abgedruckt worden, jedoch von meiner Lesung wesentlich abweicht. Sie beginnt mit den Worten: „Am 25. October (vorher ist vom Jahre 1504 die Rede) bezahlte die Samtags-Rentkammer dem Wappensticker Hederich von Rich“ u. s. w.

Item seuen stücke wyns, yeder stücke haldende vunff Aeme	ijij
Item gegeuen vur drie dosyn wapen, die vur die seluen stücke wyns upgeslagen waren	iiij mr.
Item seuen wagen mit haueren, up yeder wagen xij malder, macht zosamen lxx malder <sup>56)</sup> , yeder malder vier march facit in march	ijij lxxx mr.
Item gegeuen die hauer zo missen	ijij mr.
Item gegeuen den sackdregeren mit der sackhuyr viij mr. viij sch.	
Item gegeuen vur acht secke die verloren waren	viij mr.
Item gegeuen die hauer zo furen	xvij mr.
Item geschenckt dem forer vur die secke	xxijij mr.
Item gegeuen vur xl tortyssen, syn keyserliche maiestait vys dem dcyme bis in syne herberge zo luchten	xl mr.
Item gegeuen vur drie hundert Bolerbort zo keyserlicher maiestait Buwe xxijij bescheiden gulden facit in march	ijij xcij mr.
Item geschenckt keyserlicher maiestait heralten	xvj mr.
Item geschenckt keyserlicher maiestait Artziers <sup>57)</sup>	xx mr.
Item geschenckt keyserlicher maiestait luytenslegeren	x mr.

*Anno octauo. feria quarta xxij Nouembris.*

Reyse Doctor meynertzagen.

Item gegeuen laurentz van swartzberg schroeder, vur Engels  
doich zo roecken, fluwele up die arme, hosendoich, voiderdoich, Sar-  
doich zo wamboisen, doich zo kogelen, ouerhosen, lynen doich vnder  
die hosen, eyn damasken schuyue mit satyn gefodert, ind vur mach-  
loyn, As doctor Diederich meynertzagen, dar by genant laurentz, jn  
namen ind van weigen vnser heren vam Raide, zo zwen reysen As  
hey zo keyserlicher maiestait jn ouerlant, ind jn nederlant des stapels  
ind anderen mynre heren gescheffte haluen, geweist is, vur sich, syne  
dienere, ind wilhelmgin den rydenden boden gehoilt gehadt ind machen  
hait laissen luyde des genanten laurentz Rechenschafft facit

ijij lxijij mr.

*Anno etc. octauo feria quarta sexta Decembris.*

Geschenck domini Ericj Episcopi monasteriensis.

Item gegeuen heynrich Nuyman goultsmit vur eynen oeuergulden

56) Gleich wie bei der Berechnung der 72 Malter Hafer in dem Geschenk-  
posten vom 23. September 1506, ist auch hier Irriges angegeben. 7 Wagen zu  
je 12 Malter macht nicht 70, sondern 84 Malter.

57) Der kaiserliche Leibarzt „Artzeder“ finde ich um diese Zeit in ande-  
ren hiesigen Urkunden.

kop mit eyne oeuergulden schalen, die hertzouch Erich van Sassen  
As eynem nuwen gekoren ind Erwelten Bischoff zo monster vur eyne  
vererunge geschenckt synt worden, wygende acht marck myn iij  
qwentin, die marck vur xij bescheiden golt gulden facit zo samen  
xcv besch. golt guld.

*Anno etc. octauo feria quarta xx Decembris.*

Kachelouen.

Item gegeuen meister Johan steynmetzer vur drie nuwe kachel-  
ouen zo machen As eynen dem Burchgreuen vnder dem Raithuyse,  
eynen jm kouffhuys am Vischmart<sup>58)</sup> ind eynen in der fundelinge huys,  
vort anderen zo lappen As zo beyen ind in anderen der Steide thor-  
nen portzen ind huyseren ind ouch vur kachelen facit zosamen lvj mr.

### 1509.

*Anno etc. Nono feria quarta Tercia Januarij.*

Schutzenhosen.

Item gegeuen vur eyn Roit doich van xl ellen, dat Johan breit-  
bach gewantsnyder affgegoulden ist worden, vur der Burger vort der  
schutzen beide Armborst ind Bussen schutzen hosen, die in den grauen  
zo schiessen plegent yder ele vur v marck ind viij schilling facit in marck  
ij<sup>c</sup>xxvj mr. viij sch.

*Anno etc. Nono feria quarta Januarij die decima Septima.*

Marsilius heide<sup>59)</sup>.

Item gegeuen vur eynen hoeltzen bilde van Marsilius heide, dat  
up vnsser heren schiff staen soulde . . . . . xxxij mr.

*Anno etc. Nono feria quarta Septima februarij.*

Bouenkoenynck.

Item gegeuen des bouen koenyncks cleydunge zo sticken viij mr.

58) Es hiess das Fisch-Kaufhaus. Das 1798 gedruckte kölnische Adressbuch

gibt dasselbe mit der damaligen Nummer 1488<sup>1/2</sup>, auf dem Fischmarkt, in der zweiten Colonellschaft, an.

59) Der bekannte Volksheld, von dem die Sage erzählt, dass die Stadt, als sie bei einer Belagerung durch den Mangel an Brennholz in die äusserste Noth versetzt war, durch seine Tapferkeit und Klugheit mit neuem Vorrath versehen und dadurch gerettet worden sei.

*Anno etc. Nono feria quarta quarta Aprilis.*

Boiden Bussen vermach.

Item gegeuen die Busse mit der silueren ketten, die Wilhelmin der rydende bode drait, nuwe zo ver machen, wygende xxxij loit ind jechdel vort vur goult, grammeliert, siluer dar zo gedain mit dem machloyn facit zosamen . . . . . xxiiij mr. ix sch.

Item noch gegeuen vur Clais bart Busse zo ver machen, wygende ix loit, vort vur goult, grammeliert mit dem maichloin . . . . . ix mr.

Item noch gegeuen vur eyne Busse zo oeuer gulden ind eugen daran zo machen . . . . . viij mr.

Item noch gegeuen die kleyne Busse die Wilhelmin vur zo dragen plach, zo oeuer gulden ind die kette daran nuwe zo machen, vort vur goult, siluer dar zo gedain mit dem machloin zosamen . . . . . x mr.

Mertin fuycker.

Item gegeuen Mertin fuycker<sup>60)</sup> Burchgreuen in der gebuyr huys zo sent brigiden vam haluen Jaire . . . . . iiiij Rynsche guld.

Capelle Jherusalem.

Item gegeuen vur freisen an den vurhengen vort tweelen<sup>61)</sup> an die Altairen in vnser heren Capelle zo besseren ind zo ver machen . . . . . ix mr. ij sch.

*Anno etc. Nono feria quarta decima octava Aprilis.*

Glaseworter.

Item gegeuen dem glaseworter van glasevynsteren in keyserlicher maiestait hoff ind auch in vnsser heren schiff gemacht x mr. viij sch.

Mertin fuycker.

Item gegeuen mertin fuycker Burchgreuen in der gebuyr huys zo sent Brigiden vmb dat hey keyserliche maiestait zomme driemalnen, auch den Cardinal sancte Trinitatis hait helffen logeren . . . . . xx mr.

60) Er ist der in der Einleitung erwähnte Verfasser der Beschreibung des Königs- oder Reichstages vom Jahre 1505. Das Gebür- oder Bürgerhaus von St. Brigida lag auf dem Altenmarkt. Die halbjährige Besoldung mit vier rheinischen Gulden berechtigt ihn in der That, sich „einen armen Diener des Raths“ zu nennen. Vierzehn Tage später führe ich nochmals eine ihm betreffende Stelle an. Auch ist er wohl der am 10. August 1502 zu Nicasius Hackeney gesandte „mertyn“.

61) Twele, Twehel, Twehele, d. i. manutergium oder Handtuch.

Meler

Item gegeuen dem meler die gulden kamer <sup>62)</sup> zo vermalen  
xlvijij mr.

Vygen Rosynen Eppel Birren.

Item gegeuen vur fygen Rosynen Birren ind Eppel van sent mertins misse ind die vortan durch dat gantze Jair die up deser kamer gehoilt ind gebruycht synt xxxij ouerlensche gulden facit j<sup>c</sup>xxvij mr.

## Meister Andries kantiertz Recess.

*Anno etc. Nono feria quarta vicesima quinta Aprilis.*

Hemelrich.

Item gegeuen dat hemelrich vmb die Stat zo dragen.

xiii mr viii sch

## Snycken upp die gotzdracht

*Anno etc. Nono feria quarta decima sexta Maij.*

## Glaserwörter.

Item gegeuen meister herman glaseworter van glasevynsteren up  
gurtzenich, portzen ind tornen reformeirt . . . . . xvij mr.  
Meler

Item gegeuen dem meler die gulden kamer up vnser heren Rait-huyse zo reformieren ind zo malen. xl m.

(62) Eine grosse Stube im Rathause wurde nach der mit Golddruck verzierten Ledertapete so genannt.

63) Beim Verabschieden dieses Dichters will ich hier eines weit älteren und interessanteren Kunstverwandten gedenken. Das Ausgabebuch der Mittwochs-Rentkammer aus der zweiten Hälfte des vierzehnten Jahrhunderts nennt nämlich einen Troubadour im städtischen Dienste. 1377 am Tage „Dominica Esto mihi feria quarta post“ heisst es hier: „Item henrico de lyntorp trufatori pro de anno pro termino natuitatis xpi . . . . C. marc.“ Die Stadt verwendete ihn aber auch zu ausserpoetischen Verrichtungen, wie man denn in demselben Jahre „Dominica petri et pauli feria quarta post“ liest: „Item henrico de lyn-torp notario Camere . . . C. marc. pro termino Johannis.“

Geschenck keyserlicher maiestait.

Item as vnsser Allergnedigster herre keyser Maximilian Anno etc. Nono up gudenstach quarta Aprilis vys Brabant dae tuschen syn keyserliche maiestait ind koenynck lodwich van franckryche zo Camerich eyn Sone, Ind vort eyn Anslach gegen die venediger gemacht was, hier bynnen Coelne qvam, Ist synre keyserlicher maiestait van vnsen heren vamme Raide geschenckt worden wie herna voulgt

Zom yersten vier Zolast wyns

Item xl malder hauer yder malder ij marck facit j<sup>c</sup>xx mr.

Item gegeuen die hauer zo messen j<sup>c</sup> mr. j sch. viij den.

Item gegeuen die hauer zo dragen iiiij mr.

Item gegeuen die secke weder zo loesen viij mr.

Item gegeuen des keysers Duerworteren xlviij mr.

Item gegeuen vur sloesse ind slussel jn keyserlicher maiestait hoff gemacht xxvij mr.

Item gegeuen vur zweyhundert bort ind ander houltz jn keyserlicher maiestait hoff gehadt ind zo keyserlicher maiestait behoiff gemacht ij<sup>c</sup> mr.

Anno etc. Nono feria quarta xxvij maij.

Casius hackeney.

Item betzait ind weder gegeuen Casio hackeney Romisch keyserlicher maiestait Rechenmeister ind Raide, die hey Doctor Diederich meynertzagen zo Antwerpen nu Anno etc. octauo jm wynter lestleden luyde synre hantschrifft As der selue Doctor meynertzagen van weigen vnsen heren vamme Raide daselffs zo Antwerpen ind in Brabant vmb approbacion ind bestedigung up vnszen Stapel van hertzouch karll van Burgundien vnder der Cancellien van Brabant ind Burgundien segelen, by keyserlicher maiestait So syn keyserliche maiestait dozomail daselffs As vurmunder des gedachten hertzouch karlls syns Enckelens was, zo erlangen In namen der gedachter vnsser heren vamme Raide gelient ind gedain hait hundert bescheiden golt gulden, yederen gould gulden gerechent vur acht marck ij schilling facit viij<sup>c</sup>xxxij mr. iiiij sch.

Anno etc. Nono feria quarta quarta Julij.

Taiffel.

Item gegeuen dem meler die Taiffel in der Raitzkameren zo schryuen ij mr.

Merienbilde. *Geheue Aldepielenq hq qeciscien alij ghe alesierninge*

Item dem seluen gegeuen vnser lieuer frauwen bilde in vnser heren Capelle zo reformeren ind zo vermailen . ij mr. *ij leeschedeuen blyben*  
Schilde an drinckfasser gemacht. *an mark*

Item gegeuen heynrich Nuyman goultsmit, an zwey oeuergulde drinckfasser myns heren van guylge geschenkt, zwey schilde mit den Cronen<sup>64)</sup> gemacht . . . . . viij mr.

*Anno etc. Nono feria quarta xv Augusti.* *ster Teitmanen*  
Meler. *amponn beweiset ist zu lopen per*

Item gegenen dem meler van eynem schilde vort van dem steynwerck an der erenportzen zo malen . xxvij mr. iiiij sch.

*Anno etc. Nono feria quarta tertia Octobris.* *selepen penelij volter o 1671*

Siegelwass.

Item gegeuen (knuysten dem diener) vur zwey pont segel wass zo behoiff beider des segels ad Causas ind secretis . iiiij mr. iiiij sch.

*Anno etc. Nono feria quarta Septima Nouembris.* *neier os*

Item dem meler gegeuen etliche wapen zo malen . . . . . ij mr.

*Anno etc. Nono feria quarta xijij Nouembris.*

Geschenck dem Bischoff van luytge. *Item Begeuen gheuen metel der Togen p 1523*

Item gegeuen Dries vam Struyss<sup>65)</sup> vur zwey oeuergulde glaser<sup>66)</sup> die vnssers heren gnaden van luytge Bischoff Erhart up maindach nyest na Simonis et Jude As syn furstliche gnaden vnssers heren gnaden van Coelne Artzbischoff philips zo eynem Artzbischoff consacriert hadde vur eyne vererunge geschenkt synt worden, wygen zo-samen xij marck iij loit, yder marck vur xijij bescheiden gulden facit j<sup>o</sup>lviijij bescheiden gulden macht an marcken zosamen . . . . . xij xcvj mr. vusch.

Geschenck domini Coloniensis.

Item gegeuen heren Conrait van schuerfetz Raitz Richter zerzyt vur zwey oeuergulde koppe die zome seluen maile vnssers heren van

64) D. h. mit dem Wappen der Stadt Köln.

65) Er war Rathsherr der Goldschmiedezunft; zuletzt im Jahre 1522.

66) Der Ausdruck ist unrichtig gewählt; es handelt sich um zwei silberne übergoldete Trinkgefässe, gewöhnlich, wie wir bereits wiederholt vernahmen, „Koeppen“ genannt.

Coelne Artzbischoff philips zo<sup>o</sup> syner consecracien vur eyne vererunge geschenckt synt worden, wygen zosamen xij marck, yder marck vur xiiij bescheiden gulden facit j<sup>c</sup>lxvij bescheiden gulden macht zosamen an marck . . . . . xij<sup>c</sup> lxxijij mr.

Anno etc. Nono feria quarta xxij Nouembris.

Vmblouff der alde wie hey sich halden sal.

Vnse heren vamme Raide haint angesien ind gemirckt, dat meister Tielman van Bilck zymmerman, der eyne zytlanck yrre Steide vmblouff geweist ist, sulchen beueil vortan so beqwemlich As wail van noeden syn moechte, aldershaluen nyet verghayn verwaren jnd yrre Stat portzen thorn ind werck ouersien kan, Ind haint darumb jn syne stat zo eyme vmblouff gekoren meister Johan Boichoultz steynmetzer, sulchen beueil vortan zo verwaren Ind doch dabeneuen dem genanten meister Tielman beuoilen, eyne upsicht up die gemeyne werklude ind zymmerlude up dem houe zo hauen Ind des sal hey dar vur glich dem zymmermanne alle wechen synen loyn, wie sulx vortan van ferien zo ferien jn sunderheit up yn angeschreuen steit hauen,

Alde vmblouff.

Item gegeuen dem alden vmblouff . . . . . iiiij mr. viij sch.

Jegermeister van Coelne.

Item gegeuen den Jegermeisteren Artzbischoff philips die eyn wiltswyn vnsen heren van syne gnaden weigen bracht haint<sup>67)</sup>

Geschenck Doctor hartman.

Item gegeuen Dries vamme Struyss vur zwen ouergulden Becher die doctor hartman wyndegge Anno etc. octauo vur eyne vererunge geschenckt synt worden, wygende zosamen xij marck j loit yeder marck vur xij bescheiden gould gulden macht j<sup>c</sup> xxxvij bescheiden gulden facit in marck . . . . . xij<sup>c</sup> xvij mr. x sch.

1510.

Anno etc. Decimo feria quarta sexta februarij.

Item gegeuen eynem meler der Thoenis bars<sup>68)</sup> stoue gemait hait x mr.

67) Oftmal ist eines solchen Geschenkes erwähnt; auch Erzbischof Herman, Philipp's Vorgänger, pflegte es dem Rathe zu übersenden.

68) Er ist zu anderen Malen, z. B. am 10. April 1510, „Thoenis Bars Duerworter“ genannt.

Item gegeuen Johan van Bornhey dem Burchgreuen vnder dem Raithuyse, dem Bouenkoenynck syne Cleydunge zo sticken. viij mr.

*Anno etc. Decimo feria quarta xiiij februarij.*

Meler.

Item gegeuen dem Meler eyn nuwe Blat an vnsser heren trum-pette zo mailen. xij mr.

*Anno etc. Decimo feria quarta xx februarij.*

Boden Bussen.

Item gegeuen dem meler dry dosyn Boden Bussen zo mailen. xij mr.

*Anno etc. Decimo feria quarta xvij Aprilis.*

Glaseworter.

Item gegeuen dem glaseworter drie nuwe vynsteren gemacht zo Arsburg ind andere vynsteren in die Raitzkamer ind propheten kamer<sup>69)</sup> zo Blyen ind zo reformeren. vij mr. viij sch. Meler.

Item gegeuen dem meler vur xxxij wapen up kappen die kertzen zo dragen ind die kappen zo rusten. xvij mr.

*Anno etc. Decimo feria quarta xxvij Aprilis.*

Bier keyserlicher maiestait zo Ausborch geschickt.

Item gegeuen vur etlich kewten Bier<sup>70)</sup>, dat keyserlicher maiestait zo Ausborch geschickt ind geschenkt ist worden x bescheid. guld.

Item gegeuen die vasse zo bynden ind dat Bier an den Ryn zo furen ind zo schiffe zo stellen. xvij mr. Schutzen hosen doich.

Item gegeuen Arnt bruwilre<sup>71)</sup> vur eyn Roit Engelsch doich, dat zo der schutzen hosen kommen is. xxvij besch. guld.

69) Der oben vor dem grossen Rathssaale gelegene Vorsaal, in welchem eine Reihe von acht Statuen (Holzsculpturen) aufgestellt ist, war so genannt.

70) Es war also damals ganz anders als heut zu Tage, wo man im Rheinlande, und namentlich auch in Köln, sich mit Vorliebe an baierischem Bier zu laben pflegt. Das kölner Keutenbier scheint des Kaisers besonderen Beifall gefunden zu haben, und so wusste der Rath ihm eine Freude zu machen, indem er ihm davon nach Augsburg sandte.

71) Ein sehr verehrungswürdiger Mann, der 1516 Bürgermeister wurde und 1552 dieses höchste freireichsstädtische Amt zum letzten Mal antrat. Eine Ein-

Arnt bruwilre.

Item noch gegeuen Arnt bruwilre vur doich dat zo der heren Burgermeister Cleydunge kommen is . . . . . xxxix besch. guld.

Anno etc. x<sup>mo</sup> feria quarta octaua Maij.

Meler.

Item gegeuen dem meler vur wapen an der wyerportzen ind etliche me andere der Stat wapen . . . . . x mr. viij sch.

Anno etc. Decimo. feria quarta xv Maij.

Cost vnser heren in der Raitzkamer.

Item vnse heren vamme Raide haint up frydach As men dat wirdige heilige sacrament Anno etc. decimo vmb die Stat gedragan hait luyde der Rechenschafft durch Johan Pastoir ind Johan frunt alher geurkundt in yre Raitzkamer vertzert . . . . v<sup>c</sup> xv mr. vj sch.

Anno etc. decimo feria quarta quinta Junij.

Spiesse zo der gotzdracht.

Item gegeuen heynrich van Bercheym swertfeger des Burger<sup>s</sup>. boiden van xxxix spiesse, die der nuwe Ritmeister mit den Zoldeneren Anno etc. x<sup>o</sup> lestleden zo der gotzdracht vmb die Stat gehadt haint, yder spieß vur ij marck viij schilling facit . . . . j<sup>c</sup> iiiij mr.

Item noch gegeuen vur syden qweste an die selue spiesse xv mr.

Anno etc. Decimo feria quarta decima Julij.

Glaseworter.

Item gegeuen dem glaseworter vur xxxv foiss schyuen gelass den foiss vur iij rader Albus mit gemailden lyssen ind zwey wapen darjn gemacht dat stuck vur j. bescheiden golt gulden facit . . . . lxiiij mr.

tragung in den Rathsverhandlungen (Bd. XVI, Bl. 195. Stadtarchiv) gedenkt am 13. Juli des letztgenannten Jahres seines Ablebens mit folgenden Worten: „Nachdem der Allmechtiger Gott seinen Gotlichen willen geschafft vnd den weithberoompten althen nuhe zum dreuzehentenmal newgekorenen Burgermeister hern Arnolt van Bruweiler am verlittenen 4. Julij van diesem Ertrich be ruffen hat, Ist vff diesen Dag eine neue Burgermeister Koer angestellt . . . .“ Das städtische Museum besitzt sein Bildniss in einem meisterhaften, Holbein's würdigen Gemälde von Bartholomäus Bruyn (Nr. 356, S. 64 des Müller'schen Katalogs von 1864). Das Ausgabebuch der Mittwochs-Rentkammer nennt ihn noch an mehreren anderen Stellen, wonach er vor seiner Bürgermeisterwahl Tuch- und Wechselgeschäfte betrieben zu haben scheint.

In die schryffkamer.

Item noch demseluen gegeuen vur eyne luchte zo Nederich j mr. viij sch.

*Anno etc. Decimo feria quarta xiiij Augusti.*

Meler,

Item dem seluen dat Cruytze an der hanenportzen zo malen  
mr. ij sch. viij den.

Item dem seluen die Taiffel in der Raitzkameren zo schryuen  
ij mr.

*Anno etc. decimo feria quarta xxvij Augusti.*

Bomert Schalmey.

Item gegeuen hans trumpter vur eynen Bomert ind eyn schalmeye  
xljj mr. jjjj sch.

*Anno etc. Decimo feria quarta xvi Octobris.*

Glasewörter

Item gegeuen dem glaseworter vur vj vynsteren nuwe in den  
grauen mit wapen, vnder der hanenportzen eyn lucht ind up der Ei-  
gelsteyns portzen alte vynsteren reformert . . . . . xvij mr.

*Anno etc. x<sup>mo</sup>. feria quarta xiiiij Nouembris.*

Item gegeuen Meister Jorie prothonotario vur zwey Rys papirs  
x mr. vj sch.

*Anno etc. decimo feria quarta vndeclima Decembris.*

Boichdrucker,

72) Hermann Bungart von Kettwisch war einer der bedeutendsten kölner Buchdrucker, dessen zahlreiche Verlagswerke sich durch technische Vortrefflichkeit vortheilhaft auszeichnen. Er bewohnte das Haus „zum wilden Mann“ (in silvestro viro) auf dem Altenmarkt und wählte auch sein Druckersignet danach. Panzer (Annales typograph. I) beginnt die datirten Druckwerke Hermann Bungart's mit dem Jahre 1495. In hiesigen Urkunden habe ich ihn mit Agnese, seiner Frau, schon 1490 angetroffen.

## 1511.

*Anno etc. vndecimo feria quarta quinta Martij.*

Capella Wapen.

Item gegeuen dem meler vur lvj wapen zo begenckniss frauwen Blancka Marien Romischer keysserynnen <sup>73)</sup> yder j marck facit lvj mr.

*Anno etc. vndecimo feria quarta duodecima Martij.*

Meler.

Item gegeuen (dem) meler vur zwey wympel in der schutzen grauen vj mr. j sch.

*Anno etc. vndecimo feria quarta xxvj Martij.*

Glaseworter.

Item gegeuen dem Glaseworter dat hey up vnser heren Raithuyss x vynsteren vort in der kuchen so samen gestopt ind gemacht hait xxiiij mr.

Schiff van Franckfort.

Item gegeuen vij knechten ind eyнем stuyrman, die dat schiff van franckfort, dat Her Conrait van schuerfetz mit sich upnam As hey zo franckfort mit goetze van Berlingen <sup>74)</sup> ind hans syndelfynger zo dadingen geschickt, ind daselffs des ys haluen was blyuen liggen, wederumb heraff brachten . . . . . viij besch. golt guld.

*Anno vndecimo feria quarta secunda Aprilis.*

Geschenck dem van koenyncksteyn.

Item as der van koenyncksteyn die sone mit mynen heren vam Raide gegen Goetze van Berlingen ind hans syndelfynger bynnen

73) Am 4. Juni folgt die Beschreibung der Begägnissfeier für die Kaiserin; sie wurde in der Marienkirche im Capitol gehalten.

74) Die Ursache, weshalb die Stadt in Feindschaft mit dem Ritter Götz von Berlichingen gerieth, erzählt letzterer in seiner Selbstbiographie (Ritterliche Thaten, Ausg. von Gessert, Pforzh. 1843, S. 53) wie folgt: „Achtens das Jahr darauf schrieben mir etliche meiner guten Freunde aus Herzog Ulrichs von Württemberg Hofgesind, darunter sonderlich mein Schwager Reinhard von Sachsenheim, und baten mich wegen Eines, der hiess Hans Sindelfinger, und war seines Handwerks ein Schneider und ein guter Zielschütz mit der Büchse. Er war zu Stuttgart daheim, und hatte in Köln zum Ziel geschossen, und war das Beste, wenn ich mich recht erinnere, hundert Gulden. Das gewann er, aber die von Köln hatten ihn darum betrogen, und wollten ihm nichts geben. Solches hat er nun wohl den Hofjunkern in Stuttgart gemeldet und geklagt,

franckfort gemacht ind vyssgesprochen hait So haint myne heren vam Raide deme genanten van koenyncksteyn deshaluen vur eyne vere runge ind danckbarcheit geschenckt eyn kene ind eyn blome beide oeuergult, weygen zo samen xj march ind ij loit, yeder march vur x goulf guld facit zosamen . . . . . j<sup>o</sup>vj besch. golt guld.

Item gegeuen die selue Cleynoder zo licken . . . . . xij mr.

Item noch gegeuen die selue Cleynoder vysszorosten zo bereiden ind myner heren wapen up beide Cleynoder zo machen  
j besch. golt guld.

*Anno vndecimo feria quarta nona Aprilis.*

Meler.

Item gegeuen dem meler van zwen knouffen an dem huyse in dem grauen . . . . . j mr. viij sch.

*Anno vndecimo feria quarta xxx Aprilis.*

Meler groisse Schiff.

Item gegeuen dem meler dat nuwe groisse Schiff vnser heren zo mailen . . . . . ij<sup>e</sup> mr.  
Meler Bonifacij.

Item dem seluen meler gegeuen, die Capelle Bonifacij zo mailen  
ij<sup>c</sup>xx mr.

*Anno etc. vndecimo feria quarta septima Maij.*

harpensleger.

Item gegeuen dem harpensleger myns heren van guylge  
j hoernschen guld.

*Anno etc. vndecimo feria quarta xxv Junij.*

Entscheidunge Goetze van Berlingen jnd Hanss syndelfynger.

Item gegeuen ind betzait Goetze van Berlingen ind hanss syndelfynger yrre vermeynter furderungen haluen gegen dese heilige Stat

worauf es mir mein Schwager Reinhart von Sachsenheim sel., wie gemeldet, Namens seiner und des übrigen Hofgesindes schrieb, und mich bat, ich solle mich seiner annehmen. Das that ich, wurde denen von Köln Feind, und warf ihnen zwei Bürger nieder, die waren Kaufleute, Vater und Sohn.“ Dann erzählt er, wie sein „gnädiger Herr von Königstein, ein gar hochgeneigter Herr“, einen Tag zwischen ihm und denen von Köln ansetzte, wo die Fehde vertragen und verglichen worden. Die Stadt musste sich, wie das Ausgabebuch am 25. Juni 1511 meldet, zu einem Geldopfer von tausend Goldgulden bequemen. Auch früher ist im Buche mehrmal von Briefen und Botschaften an Götz in dieser Fehdeangelegenheit die Rede, so am 27. December 1508 und 28. November 1509.

Coelne, vur eyne guetliche entscheidunge der seluer yrer vermeynter furderungen oeuermitz den van koenyncksteyn bynnen franckfort, tuschen vnse heren vamme Raide ind die gedachten Goetze ind Hans in der guetlichkeit luyde eyns besegelden affschnitz vysgesprochen ind gedadingt . . . . M besch. golt gulden.

*Anno etc. undecimo feria quarta xxx Julij.*

Spillude<sup>75)</sup>.

Item gegeuen den spilluden die Anno etc. xj<sup>o</sup> up den zweiden frydach na paischen As men dat wirdige heilige Sacrament vmb die Stat droich gespilt haint zosamen j<sup>o</sup> mr.

**J. J. Merlo.**

75) Die Ausgabe ist diesmal nicht minder bedeutend als beim Jahre 1508, doch ist die Nennung der einzelnen Musiker unterlassen. Beim Jahre 1510 (24. April) waren hingegen wieder Einzelangaben zu treffen, jedoch bei weitem nicht so zahlreich wie 1508. Zu den Ausgaben für „Spillude vur dem heiligen Sacrament“ gehörten 1510: „Item den Cleuischen pyfferen iijj hornsgulden. Item hans van medman thornypyffer zo Cleue j hornsgulden . . . Item Mathys Bechtolt Hans van Aderen ind hacker hennen mit sackpyffen ind einem Bom mert iijj marchk.“

Berichtigung: S. 71, Z. 10 von unten (Anmerk. 3) statt Johann Cantert lese man Jacob Cantert.